



WASSERMANN

SONNE & ASZENDENT

DEEP DIVE

HOROSKOP

SEPTEMBER & OKTOBER 2026



Schön, dass du hier bist

Hallo, du wundervolle Seele.

Danke, dass du dir dieses Horoskop schenkst und mich durch diese bewegenden Herbstwochen an deine Seite holst. Bevor wir über Sichtbarkeit, Liebe, Entscheidungen, Zuhause, Geld und all die Veränderungen sprechen, die gerade in deinem Leben möglich werden, darfst du erst einmal ankommen. Hol dir gern etwas zu trinken. Mach es dir bequem. Und lass alles, was für einen Moment warten kann, genau dort liegen.

Mein kleiner Virgo Tipp für dich

Dieses Deep Dive ist unglaublich umfangreich geworden. Wir schauen gemeinsam auf einen wesentlich längeren Zeitraum als sonst, denn dieses Horoskop beginnt Anfang September und begleitet dich bis zu einem wichtigen Wendepunkt Mitte November. Mir war beim Schreiben wichtig, die Entwicklungen dieser Wochen nicht künstlich an einer Monatsgrenze abzuschneiden. Einige Geschichten beginnen bereits im September und zeigen erst im Oktober oder November, wohin sie dich führen.

Deshalb ist dieses Horoskop in einzelne Phasen unterteilt. Ich habe mir dabei vorgestellt, dass es dich durch diese Wochen begleitet und du immer wieder zu der Phase zurückkehrst, in der du dich gerade befindest. So bekommt jede Entwicklung ihren Raum, wenn sie tatsächlich wichtig wird, und du musst nicht alles auf einmal aufnehmen.

Dafür findest du am Ende zwei vollständige Themenfelder, die für den gesamten Zeitraum gelten. Dort geht es um Liebe und Partnerschaft in ganz unterschiedlichen Beziehungssituationen sowie um Beruf, Berufung und Finanzen für Angestellte und Selbstständige. So findest du für die wichtigsten Lebensbereiche noch einmal den Gesamtkontext, während die einzelnen Phasen ganz nah an ihrer jeweiligen Zeit bleiben.

Mir geht es beim Lesen nicht darum, dass du dir jedes Datum merkst oder jede genannte Möglichkeit auf dein Leben überträgst. Beim ersten Lesen dürfen die Daten gern ein wenig in den Hintergrund rücken und jede Möglichkeit bleibt zunächst einfach ein Angebot.

Viel wichtiger ist mir deine Resonanz. Vielleicht macht dich ein Satz plötzlich ruhig, weckt deine Neugier oder gibt etwas eine Sprache, das du längst wahrgenommen hast. Genau dort wartet meist die Botschaft, die im Moment für dich bestimmt ist.

Dieses Horoskop wird von Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen gelesen. Deshalb habe ich in jeder Phase bewusst verschiedene Perspektiven und konkrete Möglichkeiten aufgenommen. Manches davon wird sich ganz nah an deinem

eigenen Erleben anfühlen, anderes gehört gerade nicht zu deinem Leben. Es geht nicht darum, dass alles auf dich zutrifft. Mir war wichtig, dass möglichst viele Leserinnen mit ihrer eigenen Geschichte einen Platz in diesem Horoskop finden.

Weil Venus und Merkur im Oktober rückläufig werden, können einzelne Seiten beim zweiten Lesen eine neue Bedeutung bekommen. Dann liegt dir vielleicht bereits eine heute noch fehlende Information vor oder ein Gespräch hat etwas verschoben. Mancher Satz erschließt sich erst später in seiner ganzen Tiefe.

Ich übersetze dir den Himmel und zeige dir, welche Bewegungen sich darin für dich abzeichnen. Deinen Weg wählst du selbst. Für jetzt reicht es, dass du hier bist.

Love and Light,

deine Kathi

Dein Deep Dive auf einen Blick

Phase 1 1. bis 9. September 2026 Seiten 10 bis 14	Ein gemeinsames Vorhaben wird größer, und der Alltag stellt die Frage, unter welchen Bedingungen es trägt. Ein Mensch, ein Auftrag oder eine Absprache öffnet mehr Raum als erwartet. In den ersten Septembertagen zeigt dir eine ganz gewöhnliche Woche, welche Klarheit du brauchst, damit dein Ja wirklich deins ist.
Phase 2 10. bis 30. September 2026 Seiten 15 bis 22	Etwas Fernes wird persönlich, hält einer Prüfung stand und findet am Ende deine Stimme. Wissen, Weiterbildung, Reisen oder eine neue Vorstellung von deiner Zukunft ziehen dich nach vorn. Drei Wochen lang prüfst du diese Richtung an Zahlen, an alten Zweifeln und an deinem Mut. Ende September sprichst du sie aus.
Phase 3 30. September bis 10. Oktober 2026 Seiten 23 bis 28	Deine Aussage bekommt eine Antwort, und darin zeigt sich, wie Einfluss zwischen euch verteilt ist. Ein Gegenüber reagiert. Aus einer Möglichkeit wird ein Angebot, aus einer Andeutung eine Absicht. Gleichzeitig beginnt Venus eine lange Rückschau auf alles, was dir beruflich einmal wichtig war.
Phase 4 15. bis 23. Oktober 2026 Seiten 29 bis 32	Aus Bewegung wird eine Form, in der du wiedererkennbar bleibst. Gespräche und Vereinbarungen finden eine Gestalt, die hält. Pluto nimmt in deinem ersten Haus die Bewegung nach außen wieder auf, und was du jetzt zusagst, muss zu dem Menschen passen, der du geworden bist.
Phase 5 24. bis 30. Oktober 2026 Seiten 33 bis 38	Deine sichtbare Richtung wird an deinem Zuhause gemessen. Rolle, Anerkennung und öffentliche Worte kommen noch einmal auf den Tisch. Ein Vollmond in deinem vierten Haus fragt, was von alldem in deinem wirklichen Leben ankommt.
Phase 6 3. bis 16. November 2026 Seiten 39 bis 42	Eine bewusst gewählte Verbindung bringt deinen nächsten Schritt in Gang. Mars und Jupiter treffen sich in deinem siebten Haus, dort, wo im August alles begann. Merkur und Venus nehmen ihren Lauf wieder auf. Was du in diesen zwei Wochen entscheidest, entscheidest du aus deiner heutigen Identität heraus.

Dein Deep Dive auf einen Blick

Liebe und Partnerschaft

Seiten 43 bis 58

Nähe wird tragfähig, wenn du darin erkennbar bleibst.

Anziehung, Zugehörigkeit und Zukunft gehören zu den stärksten Feldern dieses Herbstes. Für jede Lebenslage gilt dieselbe Bewegung: Deine Kontur macht die Verbindung nicht schwerer, sie macht sie erst möglich.

Beruf, Berufung und Finanzen

Seiten 59 bis 68

Deine öffentliche Rolle wird sechs Wochen lang überprüft, und du entscheidest, welcher Gipfel deiner ist.

Sichtbarkeit, Zusammenarbeit und Geld verschieben sich in diesem Herbst gemeinsam. Am Ende steht eine Arbeit, die zu deiner heutigen Richtung passt, und ein Einkommen, das deine Wahlfreiheit vergrößert.

Essenz, Reflexion und Abschluss

Seiten 69 bis 73

Du gehst aus diesem Herbst mit einem Wert, der nicht mehr verhandelt wird.

Die Rückschau von Venus und Merkur ordnet Wünsche, Werte und Worte neu. Was bleibt, ist ein Leben, in dem Eigenständigkeit und Nähe aufgehört haben, gegeneinander zu arbeiten.



Wassermann

Deep Dive

Liest du dieses Horoskop für deinen Aszendenten oder deine Sonne?

Wenn du deinen Aszendenten kennst, lies zuerst das Horoskop für ihn. Bei einem Aszendenten im Wassermann zeigen die genannten Häuser, in welchen Lebensbereichen die aktuellen Planetenbewegungen besonders konkret landen können. Deine persönliche Geburtsradix bleibt einzigartig. Je nach Grad und genauer Häuserverteilung kann sich ein Thema verschieben. Für ein allgemeines Horoskop ist der Aszendent trotzdem die beste Grundlage, um die äußeren Lebensfelder zu verstehen.

Auch dein Sonnenzeichen kann dich sehr genau ansprechen. Es beschreibt stärker, wie du innerlich mit der Zeitqualität des Wassermanns mitschwingst. Meine Sonne steht in Jungfrau. Die starke Energie der Fische in den vergangenen Jahren lag in meiner persönlichen Radix in einem anderen Feld. Trotzdem hat besonders Saturn in den Fischen sehr deutlich Beziehungsthemen in meinem Leben bewegt.

Für deine Lesereihenfolge bedeutet das: Der Aszendent zeigt dir, wo etwas geschieht. Die Sonne erzählt, wie du es erlebst. Wenn du beide kennst, nimm gern beide Perspektiven mit. Ohne errechneten Aszendenten ist dein Sonnenzeichen ein wunderbarer Ausgangspunkt.

Prolog: Ein langes Kapitel schließt, ein neues beginnt im Verborgenen

Der astrologische Himmel im August

- 12. August 2026: Totale Sonnenfinsternis auf rund 20 Grad Löwe in deinem siebten Haus
- 28. August 2026: Partielle Mondfinsternis auf rund 4 Grad Fische in deinem zweiten Haus

Zwei Finsternisse in sechzehn Tagen, und sie tun genau entgegengesetzte Dinge. Die eine macht etwas auf. Die andere macht etwas zu. Von der einen hast du wahrscheinlich noch nichts gemerkt. Die andere hast du sehr wohl gespürt.

Ein Zyklus hat begonnen, den du noch nicht sehen kannst

Am 12. August schob sich der Mond vor die Sonne, auf zwanzig Grad Löwe, mitten in deinem siebten Haus. Eine Sonnenfinsternis ist ein Neumond, und ein Neumond ist ein Anfang. Dieser hier öffnet einen Zyklus von etwa sechs Monaten.

Das Besondere an solchen Anfängen: Man erkennt sie fast nie am Tag selbst. Sie tragen kein Datum und machen kein Geräusch. Erst im Januar oder Februar schaust du zurück und weißt plötzlich, dass etwas im August angefangen hat.

Wenn du dich also gerade fragst, was denn am 12. August passiert sein soll, dann ist das die normalste Reaktion der Welt und kein Hinweis darauf, dass die Finsternis an dir vorbeigegangen wäre. Du stehst schon mittendrin.

Das siebte Haus ist der Raum zwischen dir und einer anderen Person. Feste Beziehungen, Ehe, Kundschaft, Geschäftspartner, jede Vereinbarung, die zu zweit entsteht. Der Löwe bringt dort Wärme hinein und wenig Geduld für Halbheiten. Er will, dass jemand mit ganzem Gesicht sagt, was er möchte.

Und dieser Anfang läuft über etwas Vertrautes. Dein Südknoten steht ebenfalls im Löwen, ebenfalls im siebten Haus. Der Südknoten beschreibt, was du längst beherrschst. Bei dir heißt das: die Antenne für das, was ein anderer Mensch gerade braucht. Du spürst nach zwei Minuten, in welcher Stimmung jemand ist. Du füllst Lücken, bevor sie auffallen. Du bist die Person, mit der es leicht ist.

Deshalb muss der neue Zyklus keine neue Person bringen. Er kann genauso gut in einer Verbindung beginnen, die es seit Jahren gibt und die jetzt anders werden will.

Der Impuls bleibt lange wach. Anfang Oktober läuft Jupiter über genau diesen Grad und macht die Sache größer. Anfang November erreicht Mars dieselbe Stelle und macht sie konkret. Bis Mitte November wirst du wissen, worum es geht.

Etwas ist zu Ende gegangen, und zwar richtig

Sechzehn Tage später, am 28. August, schob sich die Erde zwischen Sonne und Mond. Eine Mondfinsternis ist ein Vollmond, und ein Vollmond schließt ab. Er bringt zur Reife, macht sichtbar und beendet.

Diese hier stand auf vier Grad Fische, in deinem zweiten Haus. Und sie war groß.

Schau, was in den letzten Jahren in den Fischen unterwegs war. Neptun stand dort vierzehn Jahre lang. Saturn drei Jahre. Der nördliche Mondknoten zuletzt anderthalb Jahre. Diese Mondfinsternis ist der Schlusspunkt hinter einer ganzen Ära, und sie hat einen inneren Prozess beendet, der zum Teil länger lief als manche Beziehung deines Lebens.

Das zweite Haus ist dein Boden. Dein Einkommen, dein Besitz, deine Fähigkeiten. Und dein Selbstwert, der hier aufhört, ein Gefühl zu sein. Er wird eine Zahl, eine Grenze, ein Nein.

Was dort vierzehn Jahre lang unter Neptun lief, kennst du wahrscheinlich sehr gut. Wert, der sich nicht anfassen ließ. Die Fähigkeit, dich in andere hineinzusetzen, ohne sie je auf einer Rechnung wiederzufinden. Das leise Gefühl, dass es unfein wäre, für etwas Geld zu verlangen, das dir leichtfällt. Grenzen, die durchlässig waren, weil du in dem Moment, in dem jemand dich braucht, nicht mehr genau weißt, wo du aufhörst.

Saturn hat in den letzten drei Jahren angefangen, das zu ordnen. Er hat dich Rechnungen schreiben lassen, die du früher nicht geschrieben hättest. Er hat dir gezeigt, was passiert, wenn du zu lange unter deinem Wert arbeitest. Und der Mondknoten hat anderthalb Jahre lang darauf gezeigt, dass genau hier deine Entwicklung liegt.

Ende August ist dieses Kapitel geschlossen worden. Für die eine sichtbar, durch eine Kündigung, eine letzte Zahlung, ein Gespräch über Geld, das anders lief als alle Gespräche davor. Für die andere still, als ein innerer Schalter, nach dem etwas nicht mehr geht.

Was auch immer es bei dir war: Du zahlst diesen Preis nicht noch einmal.

Was bei dir schon angekommen ist

Halt hier kurz an. Nicht um etwas zu lösen, nur um zu schauen.

Gibt es etwas, das seit Ende August anders ist, ohne dass du sagen könntest, woran es liegt? Eine Aufgabe, die du früher übernommen hättest und jetzt nicht mehr. Ein Satz, der dir plötzlich leichtfällt. Eine Müdigkeit, die sich mehr nach Ankommen anfühlt als nach Erschöpfung.

Das ist deine Mondfinsternis. Und falls dir nichts einfällt, lies in vier Wochen noch einmal hier nach. Diese Dinge sortieren sich manchmal in Ruhe.

Warum der Abschluss vor dem Anfang steht

Die Reihenfolge dieser beiden Finsternisse ist der eigentliche Inhalt dieses Herbstes.

Zuerst öffnet sich im siebten Haus etwas Neues zwischen dir und einem anderen Menschen. Zweieinhalb Wochen später wird im zweiten Haus ein jahrelanges Kapitel über deinen eigenen Wert geschlossen. Der Abschluss kommt später und wirkt trotzdem wie die Voraussetzung. Er räumt den Boden frei, auf dem die neue Verbindung stehen wird.

Denk kurz darüber nach, was passiert wäre, wenn diese Öffnung im siebten Haus dich vor drei Jahren erreicht hätte. Mit dem alten Muster im zweiten Haus wärest du hineingegangen und hättest dich angepasst. Du hättest deine Zeit hergegeben, ohne mitzuzählen. Du wärest die Person geworden, mit der es leicht ist, und hättest irgendwann nicht mehr gewusst, wo du in dieser Sache eigentlich vorkommst.

Genau das ist jetzt nicht mehr verfügbar. Der alte Modus ist Ende August ausgelaufen.

Deshalb steht dein Nordknoten auch im Wassermann, in deinem ersten Haus, genau gegenüber der Sonnenfinsternis. Er zeigt in die Richtung, in die dieses Leben dich schiebt, und er zeigt auf dich. Nicht auf Abstand. Auf Anwesenheit. Darauf, dass du in eine Verbindung hineingehst und deine Kanten mitnimmst.

Zwei Sätze für die nächsten zehn Wochen. Der erste: Dein Wert steht fest, bevor jemand zusagt. Der zweite: Eine Verbindung, die deine Kontur nicht aushält, ist noch keine Verbindung.

Der September nimmt beides auf und macht daraus eine sehr praktische Frage.

Phase 1: Ein Vorhaben wächst und sucht seine Bedingungen

1. bis 9. September 2026

Jupiter macht groß, Saturn fragt nach den Worten

Der astrologische Himmel am 1. September

- Jupiter im Löwen in deinem siebten Haus bildet ein Trigon zum rückläufigen Saturn im Widder in deinem dritten Haus.
- Mars im Krebs in deinem sechsten Haus steht im Quadrat zum rückläufigen Saturn im Widder in deinem dritten Haus.
- Merkur in der Jungfrau in deinem achten Haus bildet ein Sextil zu Mars im Krebs in deinem sechsten Haus.

Der September beginnt genau dort, wo der August aufgehört hat. Jupiter steht im Löwen in deinem siebten Haus, in demselben Feld, in dem im August der neue Zyklus aufging, und Jupiter hat nur eine Eigenschaft: Er vergrößert.

Eine Anfrage fällt umfangreicher aus als besprochen. Eine Empfehlung bringt dich in einen Raum, zu dem du bisher keinen Schlüssel hattest. Eine Verbindung, die es schon länger gibt, denkt plötzlich weiter, als ihr bisher gedacht habt. Im Löwen macht Jupiter das mit Herz und ziemlich viel Zuversicht, und für Wassermann-Menschen ist diese Temperatur ungewohnt. Du bist es gewohnt, Möglichkeiten zu denken. Hier will jemand eine mit dir eingehen.

Saturn antwortet aus dem Widder, aus deinem dritten Haus. Das dritte Haus ist der Ort der Worte. Gespräche, Absprachen, Verträge, die Wege, auf denen ihr euch im Alltag erreicht. Saturn läuft dort rückläufig, und rückläufiger Saturn erfindet keine neuen Regeln. Er holt die alten hervor und liest sie noch einmal.

Deshalb kommt in diesen Tagen etwas zurück, das schon einmal besprochen war. Eine Formulierung im Entwurf. Eine mündliche Zusage, an die sich zwei Menschen unterschiedlich erinnern. Ein Punkt, von dem du dachtest, er sei erledigt.

Zwischen Jupiter und Saturn liegt ein Trigon, der leichteste Aspekt, den die Astrologie kennt. Diese beiden streiten nicht. Jupiter öffnet den Raum, Saturn zieht die Wände ein, damit man darin wohnen kann. Ein großes gemeinsames Vorhaben lässt sich in dieser Woche erstaunlich gut in klare Worte fassen, ohne dass die Freude daran erfriert.

Was das für dich heißt: Wenn du im Gespräch nach zwei Sekunden Freude sofort die Frage nach dem Wie im Kopf hast, ist das kein Misstrauen. Das ist der zweite Planet.

Woran du erkennst, dass etwas Gestalt annimmt

Ein Vorhaben verlässt die Ebene der schönen Idee in dem Moment, in dem jemand einen Termin ausspricht. Davor redet ihr über eine Möglichkeit. Danach über eine Sache.

Bei einer Reise heißt das ein gebuchtes Wochenende statt eines "wir sollten mal". Bei einer Zusammenarbeit eine benannte Person, die die Freigabe gibt. Bei einem Auftrag ein Satz darüber, was passiert, wenn das Projekt größer wird als geplant.

Achte in diesen Tagen darauf, was dein Körper macht, sobald eine Absprache konkret wird. Bei den meisten Wassermann-Menschen wird an dieser Stelle etwas ruhiger. Du musst nicht mehr mitrechnen, was gemeint sein könnte. Der Kopf wird frei, und ein freier Kopf ist bei dir die Voraussetzung für alles andere.

Der Alltag zeigt, wer die Lücken füllt

Am vierten Tag der neuen Sache liegen zwei ungelesene Sprachnachrichten auf deinem Handy, dazu eine Mail und eine Frage im Gruppenchat. Alles zum selben Thema. Niemand hat gesagt, wo das eigentlich hingehört, und du bist diejenige, die anfängt zu sortieren.

Das ist Mars im Krebs in deinem sechsten Haus, im Quadrat zu Saturn.

Das sechste Haus ist das Haus der gewöhnlichen Tage. Arbeit, Routinen, Gesundheit, Fürsorge, die ganze Logistik des Lebens. Ein Quadrat bringt Reibung, und die Reibung hier lautet: Ein Vorhaben kann wunderbar klingen und in einer normalen Mittwochwoche trotzdem quietschen.

Mars im Krebs handelt fürsorglich. Er springt ein, denkt mit, sorgt dafür, dass niemand unvorbereitet dasteht. Im sechsten Haus wird daraus schnell eine Zusatzschicht Arbeit, die in keiner Absprache steht und trotzdem jeden Tag stattfindet.

Und hier kommt zusammen, was der August vorbereitet hat. Die Mondfinsternis hat dein Verhältnis zum eigenen Wert beendet, so wie es war. In dieser Woche wird daraus eine Alltagsfrage, und sie geht nicht um Geld. Sie geht um Zeit und Kraft.

Was niemand vereinbart hat, macht am Ende die Person, die es am wenigsten aushält, wenn es liegen bleibt.

Saturn im dritten Haus hat für dieses Problem genau ein Werkzeug, und es ist ein Satz. Wer macht was, bis wann, und über welchen Weg besprecht ihr Änderungen. Drei Angaben, die darüber entscheiden, ob eine Zusammenarbeit dich trägt oder ob du sie trägst.

Eine Verzögerung ist in dieser Woche deshalb eine gute Nachricht. Sie zeigt, dass ein Termin neu gesetzt werden muss oder dass eine Aufgabe unverteilt herumliegt. Auch deine Ungeduld sagt etwas. Häufig bedeutet sie, dass du längst loslegen willst und immer noch auf eine Entscheidung wartest, die eindeutig woanders getroffen wird.

Der Dienstagmorgen als Prüfstand

Stell dir das Vorhaben in einem gewöhnlichen Moment vor. Der Kalender ist voll, jemand ist müde, etwas Ungeplantes kommt dazwischen. Dort zeigt sich, ob eure Absprache trägt.

Eine tragfähige Vereinbarung hat eine Antwort auf Störungen. Sie sagt, wer informiert wird, was verschoben werden darf und welche Aufgabe trotzdem zugeordnet bleibt. Bei zwei Menschen kann das ein fester Zeitpunkt für schwierige Themen sein statt eines Gesprächs zwischen Tür und Angel. Wenn du Fürsorge mit anderen teilst, ein Plan, der auch dann gilt, wenn jemand ausfällt.

Dein Körper gehört zu diesem Prüfstand. Ein Ablauf, der nur mit gestrichenen Pausen und ständiger Erreichbarkeit funktioniert, hat sich noch nicht bewährt. Er hat nur noch nicht aufgegeben.

Falls du gerade nicht erwerbstätig bist, gilt jedes Wort davon genauso. Das sechste Haus meint jeden Alltag, der Verlässlichkeit von dir verlangt. Studium, Familie, Pflege, Ehrenamt, Genesung, Bewerbungen. Auch dort ist deine Zeit ein Betrag, den jemand einplanen muss.

Was ihr teilt, will benannt werden

Merkur steht in der Jungfrau in deinem achten Haus und reicht Mars ein Sextil herüber. Merkur sammelt die fehlenden Informationen und findet die Formulierung. Mars sorgt dafür, dass du sie danach auch abschickst.

Das achte Haus ist das Haus der Dinge, die man nicht mehr allein zurücknehmen kann. Gemeinsames Geld, Kredite, Beteiligungen, geteiltes Risiko. Und auf der anderen Seite Vertrauen, Intimität, das, was zwei Menschen verbindet, ohne dass ein Blatt Papier davon weiß. Merkur in der Jungfrau will hier genau wissen, worauf eine Zusage steht.

Du überlegst, ob du nachfragst, wie die Kosten aufgeteilt werden. Im Kopf hast du die Frage schon dreimal umformuliert, damit sie freundlicher klingt. Beim vierten Mal ist von der Frage kaum noch etwas übrig.

Genau dieses Umformulieren ist der alte Modus aus dem zweiten Haus, und er meldet sich in dieser Woche noch einmal. Diesmal darfst du ihn bemerken und die Frage trotzdem stellen.

Bei einem gemeinsamen finanziellen Vorhaben braucht es eine Aufstellung: Betrag, Frist, Zugang, Zuständigkeit. In einer Kooperation geht es um Nutzungsrechte, Zahlungsziele, den Umgang mit Mehrarbeit. Bei zwei Menschen um gemeinsame Ausgaben, Zeit und Privatsphäre. Auch Nähe profitiert von klaren Worten darüber, was sich freiwillig anfühlt.

Vertrauen wird in diesem Haus sehr alltagstauglich. Es zeigt sich daran, dass eine vereinbarte Zahlung ankommt, ohne dass du erinnern musst. Dass eine vertrauliche Information vertraulich bleibt. Dass dein Gegenüber seinen Anteil im Blick behält, während du an etwas anderem arbeitest.

Du kannst großzügig sein und trotzdem wissen, was du gibst. Diese beiden Dinge haben nie gegeneinander gearbeitet.

Ein einziger Punkt reicht

Such dir den einen Punkt, dessen Antwort dein Erleben verändert. Mehr braucht diese Woche nicht.

Bei zwei Menschen klingt er ungefähr so:

„Ich freue mich auf diesen Schritt mit dir. Damit er sich für mich gut anfühlt, möchte ich wissen, wie wir Zeit und Verantwortung teilen.“

In einer Zusammenarbeit eher so:

„Ich übernehme das gern. Vor meiner Zusage brauche ich Klarheit über Umfang, Freigaben und Zahlungsbedingungen.“

Und wenn es um gemeinsames Geld geht:

„Ich trage meinen Anteil. Betrag, Zeitraum und Entscheidungsweg halten wir vorher zusammen fest.“

Nimm Worte, die zu dir passen. Warm im Ton, eindeutig in der Sache.

Dann hör hin. Eine gute Antwort bringt eine Information, übernimmt etwas oder verändert den Plan an der richtigen Stelle. Begeisterung darf dabei sein und ersetzt nichts davon. Bleibt eine Zahl auch nach der zweiten Nachfrage im Ungefähren oder soll deine Flexibilität jede Lücke schließen, dann weißt du jetzt, woran ihr noch arbeiten müsst. Diese Information kommt früh, und früh ist genau richtig.

Was dein Ja in dieser Woche braucht

Am Ende dieser ersten Septembertage steht selten eine Entscheidung. Es steht eine Bedingung.

Du weißt jetzt genauer, welche Auskunft dir Sicherheit gibt, welche Absprache euren Alltag entlastet und welche Grenze Vertrauen überhaupt erst möglich macht. Bei der einen ist das ein Betrag. Bei der anderen ein Termin. Bei der dritten der ausgesprochene Satz, dass ihre Zeit genauso zählt wie das gemeinsame Ziel.

Halt diese Bedingung in einem Satz fest und bring sie dorthin, wo sie beantwortet werden kann.

Vier Planeten sagen dir in dieser Woche dasselbe auf vier Arten. Jupiter lässt etwas wachsen. Saturn gibt ihm Worte. Mars prüft, ob es einen normalen Dienstag übersteht. Merkur klärt, was ihr euch gegenseitig anvertraut. Das ist das erste Mal seit Jahren, dass du in eine große Sache hineingehst und dabei mitzählst.

Ab dem 10. September hebt sich der Blick. Der Boden, den du dir jetzt gebaut hast, trägt alles, was danach kommt.

Ich sage Ja zu dem, was ich verstanden habe.



Phase 2: Eine Richtung wird persönlich, hält stand und findet deine Stimme

10. bis 30. September 2026

Etwas Weites rührt an etwas sehr Nahes

Der astrologische Himmel vom 10. bis 11. September

- Venus in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Trigon zum Nordknoten im Wassermann in deinem ersten Haus.
- Venus wechselt aus der Waage und deinem neunten Haus in den Skorpion und dein zehntes Haus. Dort steht sie Chiron im Stier in deinem vierten Haus gegenüber.
- Merkur wechselt aus der Jungfrau und deinem achten Haus in die Waage und dein neuntes Haus.
- Uranus wird in den Zwillingen und deinem fünften Haus rückläufig.
- Der Neumond auf 18 Grad Jungfrau fällt in dein achtes Haus.

Am 10. September hebt sich der Blick. Bis hierher ging es um eine Sache zwischen dir und einem anderen Menschen. Jetzt öffnet sich dein neuntes Haus, und das ist der Raum jenseits des Bekannten. Bildung, Reisen, Recht, Veröffentlichung, fremde Länder, die großen Fragen danach, woran du eigentlich glaubst.

Venus geht dort zuerst hindurch und macht etwas anziehend. Ein Fachgebiet. Eine Weiterbildung. Ein Ort auf der Landkarte. Eine Art zu leben, die du bisher nur von außen kanntest. Und weil Venus dabei ein Trigon zu deinem Nordknoten im ersten Haus bildet, ist das mehr als Geschmack. Der Nordknoten zeigt in die Richtung, in die dein Leben dich schiebt. Was dir in diesen Tagen gefällt, gehört zu der Frau, zu der du gerade wirst.

Merkur folgt am selben Tag ins neunte Haus und fängt an zu vergleichen. Welche Qualifikation öffnet wirklich das Feld, das dich interessiert. Über welchen Weg erreichst du die Menschen, für die dein Wissen gedacht ist. Merkur entscheidet hier noch nichts. Er sammelt, und Sammeln ist in diesen Tagen die richtige Arbeit.

Am 11. September zieht Venus weiter in den Skorpion und in dein zehntes Haus. Merk dir dieses Datum. Von hier an beginnt eine Bewegung, die bis Mitte November läuft: Venus, dann Merkur, dann die Sonne, alle in dein zehntes Haus, das Haus deiner öffentlichen Rolle. Über zwei Monate hinweg entsteht daraus eine einzige lange Frage. Wofür sollen andere dich kennen?

Und die Frage beginnt mit einem wunden Punkt. Venus steht sofort Chiron gegenüber, der im Stier in deinem vierten Haus sitzt, in deiner Herkunft.

In vielen Familien wird entweder Leistung gesehen oder Zugehörigkeit, selten beides gleichzeitig. Wer gelobt wurde, sobald sie etwas geschafft hatte, lernt, dass Sichtbarkeit an Bedingungen hängt. Wer im Hintergrund funktioniert hat, lernt, dass Auffallen unsicher ist. Beides meldet sich in dem Moment, in dem eine echte öffentliche Möglichkeit vor dir liegt. Du freust dich, und gleichzeitig zieht etwas.

Chiron zeigt an dieser Stelle keinen Schaden an. Im vierten Haus liegt etwas, das aus genau dieser Erfahrung entstanden ist. Wer früh gelernt hat zu spüren, wie es anderen geht, hat heute einen Blick, den man nicht ausbilden kann. Diese Antenne ist ein Teil deiner beruflichen Substanz. Sie darf mit ins zehnte Haus.

Uranus wird an diesem Tag in deinem fünften Haus rückläufig. Freude, Kreativität, Spiel und Flirt wandern für einige Monate nach innen. Deine besten Einfälle kommen jetzt beim Spaziergehen und nicht in der Besprechung.

Und der Neumond fällt auf achtzehn Grad Jungfrau in dein achtes Haus, dorthin, wo Merkur in der ersten Septemberwoche schon gearbeitet hat. Damit bekommt die Klärung aus Phase 1 ihren Anfang. Was ihr geteilt und benannt habt, startet jetzt als Zyklus. Eine gemeinsame Finanzsache geht los. Ein Vertrauensschritt wird getan. Jemand erfährt etwas über dich, das nicht viele wissen.

Woran du eine echte Richtung von einer schönen Ablenkung unterscheidest

Im neunten Haus tauchen viele interessante Ideen auf. Die wenigsten gehören zu dir.

Eine echte Richtung will Details. Du liest nicht nur den Artikel, du schaust nach, wer ihn geschrieben hat. Du überlegst nicht nur, ob das schön wäre, du guckst nach, was es kostet und wie lange es dauert. Sie hält auch an müden Tagen. Und sie verändert kleine Entscheidungen, ohne dass du dich dazu zwingen musst.

Eine Ablenkung ist laut, kurz und will das Bild. Die Vorstellung, wie du auf dieser Bühne stehst, ohne die Frage, ob du die Vorbereitung magst.

Beides darf da sein. Du solltest nur wissen, welches von beiden du gerade in der Hand hältst, weil du sonst Wochen in etwas steckst, das dir eigentlich nur gefallen hat.

Ein Satz, bevor jemand ihn bewertet

Schreib den Wunsch auf, solange er noch niemandem gehört außer dir. Ich möchte lernen, wie. Ich möchte dorthin, wo. Ich möchte, dass meine Arbeit.

Lies ihn am nächsten Morgen noch einmal. Was dann immer noch stimmt, ist dein Ausgangspunkt für diese ganze Phase.

Zehn Tage Prüfung, und am Ende weißt du mehr

Der astrologische Himmel vom 12. bis 22. September

- Merkur in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Trigon zu Pluto im Wassermann in deinem ersten Haus, eine Opposition zu Neptun im Widder in deinem dritten Haus und später ein Trigon zu Uranus in den Zwillingen in deinem fünften Haus.
- Die Sonne in der Jungfrau in deinem achten Haus bildet ein Sextil zu Mars im Krebs in deinem sechsten Haus.
- Venus im Skorpion in deinem zehnten Haus gerät am 15. September erstmals in ein Quadrat zu Pluto im Wassermann in deinem ersten Haus.
- Neptun im Widder in deinem dritten Haus bildet am 16. September ein Sextil zu Pluto im Wassermann in deinem ersten Haus.
- Chiron kehrt am 18. September rückläufig aus dem Stier und deinem vierten Haus in den Widder und dein drittes Haus zurück.
- Merkur in der Waage in deinem neunten Haus steht dem rückläufigen Saturn im Widder in deinem dritten Haus gegenüber.

Jetzt wird deine Richtung von mehreren Seiten befragt. Das klingt anstrengender, als es ist. Am Ende dieser zehn Tage hast du etwas Besseres als Begeisterung. Du hast Gewissheit.

Merkur macht den Anfang mit einem Trigon zu Pluto in deinem ersten Haus. Ein Gedanke greift plötzlich tiefer, als du erwartet hast. Es geht nicht mehr nur um ein Thema, es geht um dich. Pluto arbeitet seit Jahren in deinem ersten Haus daran, wer du bist, und in diesen Tagen wird sichtbar, dass deine neue Richtung mit diesem Umbau zusammenhängt.

Dann stellt sich Merkur Neptun gegenüber, quer über die Achse vom neunten ins dritte Haus. Neptun im dritten Haus kann Sprache verzaubern und verwischen. Eine Vorstellung wirkt größer, als sie ist. Ein Wort bedeutet für zwei Menschen zwei verschiedene Dinge. Du erzählst eine Sache seit Monaten und merkst beim Aufschreiben, dass du sie noch nie wirklich beschrieben hast.

Diese Opposition fragt nach dem Unterschied zwischen einem Bild und einem Weg. Ein Bild macht Mut. Ein Weg braucht einen ersten Schritt, eine Zahl und ein Datum.

Am 15. September trifft Venus zum ersten Mal auf Pluto, im Quadrat vom zehnten ins erste Haus. Das ist der Auftakt einer Auseinandersetzung, die bis Ende Oktober läuft, und sie stellt die härteste Frage dieses Herbstes: Ist das dein Gipfel oder der von jemand anderem?

Viele Menschen arbeiten jahrelang auf eine Position hin, die im eigenen Umfeld als Erfolg gilt, und fühlen sich oben leer. Der Titel klingt gut. Die Anerkennung ist echt. Und

trotzdem gehört diese Rolle zu einer Version von dir, die es so nicht mehr gibt. Pluto im ersten Haus lässt das nicht mehr durchgehen.

Am 16. September berühren sich Neptun und Pluto in einem Sextil, eine leise Verbindung zwischen deiner Sprache und deiner Identität. Wenn dir in diesen Tagen ein Satz einfällt, der sich richtig anfühlt, dann merk ihn dir. Er hält länger, als du denkst.

Am 18. September wechselt Chiron zurück in den Widder und damit in dein drittes Haus. Die empfindliche Stelle wandert mit. Sie lag beim Zuhause. Jetzt liegt sie beim Aussprechen.

Und hier wird es interessant. Zwei Frauen können dieselbe Fähigkeit haben, und die eine unterrichtet damit, während die andere sich für nicht qualifiziert genug hält. Der Unterschied liegt selten im Können. Er liegt in der Geschichte, die eine Frau sich selbst über ihre eigene Kompetenz erzählt. Chiron legt genau diese Geschichte offen, und dieser Herbst gibt dir die Gelegenheit, sie neu zu schreiben.

Zum Schluss stellt sich Merkur dem rückläufigen Saturn gegenüber. Der nüchternste Moment der Phase: Was kostet es, wie lange dauert es, wer muss zustimmen. Solche Antworten ernüchtern. Sie machen aus einer Möglichkeit einen Plan.

Und die Sonne schickt aus deinem achten Haus ein Sextil zu Mars im sechsten. Was ihr an gemeinsamen Dingen geklärt habt, bekommt praktische Energie. Ein Antrag wird ausgefüllt. Eine Zahlung geht raus. Die Sache läuft.

Drei Sorten von Zweifel, drei verschiedene Antworten

Wenn in diesen Tagen Widerstand aufkommt, hilft es sehr zu wissen, welcher Art er ist. Von innen sehen sie sich ähnlich und brauchen völlig Verschiedenes.

- 01 Der erste ist sachlich und kommt von außen. Eine Frist, ein Preis, eine fehlende Voraussetzung. Dagegen hilft Information, und meistens ist die Sache nach zwei Anrufen kleiner als gedacht.
- 02 Der zweite ist alt und kommt von innen. Ein Satz aus deiner Familie, eine frühere Erfahrung, ein Gefühl, das älter ist als diese Situation. Recherche hilft dagegen nichts. Hier hilft, ihn zu erkennen und trotzdem weiterzugehen.
- 03 Der dritte ist eine echte Warnung. Etwas passt nicht, und dein Körper weiß es früher als dein Kopf. Hier hilft langsamer werden und genauer hinsehen.

Wer diese drei auseinanderhält, verliert in solchen Wochen erheblich weniger Kraft.

Bau die kleinste Version, die eine Antwort bringt

Deine Idee muss in dieser Phase nicht fertig werden. Sie sollte einmal die Wirklichkeit berührt haben.

Nimm die kleinste Form, die eine echte Rückmeldung erzeugt. Ein Gespräch mit einer Person, die den Weg schon gegangen ist. Ein Probemonat statt einer Anmeldung über zwei Jahre. Ein einzelner veröffentlichter Text statt eines ganzen Formats. Die Frage an drei Leute aus deinem Feld, ob so etwas überhaupt gebraucht wird.

Das kostet wenig und beantwortet viel. Vor allem beantwortet es, ob du das Tun magst und nicht nur die Vorstellung davon. Freude ist an dieser Stelle ein präziseres Messgerät als jede Marktanalyse. Wo du die Zeit vergisst, steckt mehr Information über deine Richtung als in jedem Talenttest.

Wenn Sichtbarkeit dich anzieht und gleichzeitig erschreckt

Für viele Wassermann-Menschen ist das die schwierigste Stelle dieses Herbstes. Du willst gehört werden und dich nicht auf eine Rolle festnageln lassen. Beides stimmt gleichzeitig, und beides ist berechtigt.

Wer sich beruflich zurücknimmt, hat irgendwann gelernt, dass Zurückhaltung sicherer ist als Präsenz. Das war einmal klug. In diesem Herbst ist es der Preis für eine Entwicklung, die dir offensteht.

Venus im Quadrat zu Pluto zeigt dir den Unterschied. Eine öffentliche Rolle trägt, wenn du darin etwas vertreten kannst, das du wirklich denkst. Deine Kompliziertheit gehört zur Qualität.

Drei Fragen, die deine Idee erden

Was ist der erste Schritt. Was kostet er an Zeit oder Geld. Wer muss davon wissen.

Wenn du alle drei beantworten kannst, hat deine Idee Boden unter den Füßen. Was dann noch fehlt, findet sich unterwegs.

Ein Gespräch macht den Raum größer

Der astrologische Himmel am 22. und 23. September

- Merkur in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Sextil zu Jupiter im Löwen in deinem siebten Haus.
- Die Sonne wechselt aus der Jungfrau und deinem achten Haus in die Waage und dein neuntes Haus.

Nach zehn Tagen Prüfung kommt Erleichterung, und sie kommt durch einen anderen Menschen.

Merkur reicht Jupiter ein Sextil hinüber, vom neunten ins siebte Haus. Du erzählst jemandem von deiner Richtung, und diese Person macht sie größer. Sie kennt

jemanden. Sie stellt eine Frage, auf die du allein nicht gekommen wärst. Sie sagt beiläufig einen Satz, der eine Tür aufmacht, und merkt selbst nicht, was sie gerade getan hat.

Das ist die Bewegung, die dieser Herbst dir immer wieder anbietet, und für ein Zeichen, das gern allein denkt, ist sie ungewohnt. Du musst nicht alles selbst herausfinden. Manchmal spart ein Gespräch drei Monate.

Am 23. September wechselt die Sonne in die Waage und in dein neuntes Haus. Deine neue Richtung steht damit im Licht. Was seit dem 10. September gewachsen ist, gehört sichtbar zu dir, und du musst dich dafür nicht mehr rechtfertigen.

Deine Richtung bekommt eine Stimme

Der astrologische Himmel vom 26. bis 30. September

- Der Vollmond auf 3 Grad Widder nahe Neptun fällt in dein drittes Haus.
- Mars im Krebs in deinem sechsten Haus gerät in ein Quadrat zu Chiron im Widder in deinem dritten Haus und wechselt anschließend in den Löwen und dein siebtes Haus.
- Die Sonne in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Trigon zu Uranus in den Zwillingen in deinem fünften Haus.
- Merkur in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Trigon zum Nordknoten im Wassermann in deinem ersten Haus und eine Opposition zu Chiron im Widder in deinem dritten Haus. Anschließend wechselt Merkur in den Skorpion und dein zehntes Haus.

Die letzten Septembertage haben ein einziges Thema. Du sprichst.

Der Vollmond am 26. September steht auf drei Grad Widder in deinem dritten Haus, dicht bei Neptun. Ein Vollmond bringt zur Reife, und in diesem Haus reift Sprache. Seit dem 18. September liegt hier deine empfindliche Stelle. Der Vollmond bringt sie zum Höhepunkt und beendet damit eine lange Zurückhaltung.

Etwas will raus. Die Bewerbung im Entwurfsordner. Der Text, den niemand gelesen hat. Das Gespräch, das du seit sechs Wochen auf nächste Woche verschiebst.

Neptun daneben macht diesen Moment weich und ein wenig unscharf. Gefühle sind groß, Grenzen durchlässig, und die Versuchung ist da, andeutungsweise zu sprechen statt deutlich. Der Widder rät zum Gegenteil. Kurz. Klar. In deinen eigenen Worten.

Am 27. September stößt Mars gegen Chiron, aus dem sechsten ins dritte Haus. Das kann wehtun. Eine Rückmeldung trifft die wunde Stelle. Ein Satz kommt schärfer heraus als geplant, oder du schluckst ihn im letzten Moment herunter und ärgerst dich abends darüber.

Am 28. September wechselt Mars in den Löwen und in dein siebtes Haus, und damit dreht sich die Bewegung dieses Herbstes. Bis hierher hast du vorbereitet. Ab jetzt gehst

du auf jemanden zu. Die Bewerbung geht raus. Der Vorschlag erreicht die Person, die entscheidet. Das Gespräch bekommt einen Termin.

Am selben Tag schickt die Sonne ein Trigon zu Uranus in deinem fünften Haus, und das ist die schönste Stelle dieser Phase. Etwas Unerwartetes mischt sich ein. Ein Versuch, den du aus Spaß gemacht hast, wird zum überzeugendsten Beispiel für das, was du kannst. Deine Richtung überzeugt andere gerade dann, wenn man dir die Freude daran anmerkt.

Am 30. September passieren drei Dinge an einem Tag. Merkur bildet ein Trigon zu deinem Nordknoten, und Denken, Überzeugung und Lebensrichtung greifen ineinander. Merkur stellt sich Chiron gegenüber, und genau dieses Aussprechen macht verletzlich. Dann tritt Merkur in den Skorpion und in dein zehntes Haus, Venus hinterher, die seit dem 11. September dort steht.

Deine Position hat den geschützten Raum verlassen. Sie ist jetzt in der Welt, und die Welt antwortet im Oktober.

Was jetzt wirklich feststeht

Drei Wochen sind vergangen, und es ist mehr passiert, als du gerade überblickst. Deshalb hier das Ergebnis.

Du weißt, welche Richtung dich wirklich zieht, weil du sie an Details geprüft hast und nicht nur an einem Bild. Du hast erlebt, dass ein alter Zweifel auftaucht, sobald es ernst wird, und du kannst ihn inzwischen von einer sachlichen Hürde unterscheiden. Du kennst die Kosten. Du hast mindestens einmal gemerkt, dass die wunde Stelle beim Sprechen liegt und nicht beim Können.

Und du hast etwas gesagt.

Was du an dieser Stelle noch nicht wissen kannst, ist die Antwort. Die gehört dem Oktober. Zwischen einem ausgesprochenen Satz und seiner Wirkung liegt immer eine Lücke, und in dieser Lücke wird es still. Diese Stille bedeutet nichts. Sie ist einfach die Zeit, die andere Menschen brauchen.

Falls du in diesen Tagen anfängst, deinen Satz im Kopf noch einmal umzuformulieren: Lass ihn stehen. Er war gut.

Drei Sätze für dein Gespräch

Formuliere sie in deiner eigenen Sprache:

- **Meine Richtung ist ...**
- **Geprüft habe ich dafür ...**
- **Als nächsten Schritt schlage ich vor ...**

Zusammen verbinden sie Zukunft, Grundlage und Handlung. Mehr braucht der Anfang nicht.

Was ich geprüft habe, darf meine Stimme bekommen.

Phase 3: Die Antwort kommt, und mit ihr die Frage nach der Macht

30. September bis 10. Oktober 2026

Was du gesagt hast, trifft auf jemanden mit eigenem Willen

Der astrologische Himmel vom 30. September bis 4. Oktober

- Merkur wechselt aus der Waage und deinem neunten Haus in den Skorpion und dein zehntes Haus. Dort gerät er in Quadrate zu Mars im Löwen in deinem siebten Haus und Pluto im Wassermann in deinem ersten Haus.
- Jupiter überquert im Löwen in deinem siebten Haus den Grad der totalen Sonnenfinsternis vom 12. August.
- Mars im Löwen in deinem siebten Haus bildet ein Trigon zu Neptun im Widder in deinem dritten Haus und eine Opposition zu Pluto im Wassermann in deinem ersten Haus.
- Venus wird am 3. Oktober im Skorpion in deinem zehnten Haus rückläufig.
- Die Sonne in der Waage in deinem neunten Haus steht dem rückläufigen Saturn im Widder in deinem dritten Haus gegenüber.

Ende September hast du etwas ausgesprochen. Anfang Oktober kommt die Antwort, und sie fällt anders aus als in deiner Vorstellung.

Manche Antwort ist begeistert und will sofort alles größer. Eine andere kommt freundlich und bringt drei Bedingungen mit. Und manchmal reagiert jemand auf deine Aussage, indem er eine ganz andere Frage stellt. Was alle gemeinsam haben: Deine Position ist jetzt im Raum, und jemand mit eigenem Willen geht damit um.

Merkur steht seit dem 30. September in deinem zehnten Haus und gerät dort sofort in zwei Quadrate. Eines zu Mars in deinem siebten Haus, eines zu Pluto in deinem ersten. Übersetzt heißt das: Was du öffentlich vertrittst, trifft auf ein Gegenüber und berührt gleichzeitig deine Identität. Deshalb sind Gespräche in diesen Tagen aufgeladen. Es geht selten nur um die Sache.

Jupiter läuft im selben Zeitraum über den Grad der Sonnenfinsternis vom 12. August. Was damals im Verborgenen begonnen hat, wird jetzt zum ersten Mal greifbar. Aus einer Anfrage wird ein Angebot. Aus einem Kontakt wird eine Zusammenarbeit. Aus einer Andeutung wird eine Absicht. Wenn du in diesen Tagen denkst, dass sich etwas

plötzlich sehr schnell entwickelt, hast du recht. Es entwickelt sich seit August, du siehst es nur jetzt.

Jupiter macht keine halben Sachen, und das gilt in beide Richtungen. Auch eine Unstimmigkeit wächst gerade schneller als sonst.

Mars steht Pluto gegenüber, vom siebten ins erste Haus. Das ist die deutlichste Machtfrage dieses Herbstes, und sie klingt harmloser, als sie ist: Wessen Tempo bestimmt gerade, was passiert? Ein Gegenüber drückt, während du innerlich noch prüfst. Oder du hast eine Geschwindigkeit im Kopf, die jemand anders nicht mitgehen will.

Am 3. Oktober wird Venus in deinem zehnten Haus rückläufig und bleibt es bis Mitte November. Die Bewegung, die am 11. September in dieses Haus eingezogen ist, dreht sich um und schaut nach innen. Sechs Wochen lang prüft Venus, was dir beruflich wirklich wertvoll ist. Sie stellt dabei nur eine einzige Frage, immer wieder: Willst du das noch, oder wolltest du es einmal?

Und die Sonne stellt sich Saturn gegenüber, vom neunten ins dritte Haus. Eine Instanz meldet sich mit einer Vorgabe, einer Frist, einem Regelwerk. Unangenehm und meistens brauchbar.

Bevor wir zu den schwierigen Gesprächen kommen, eine Sache über die guten. Manche Antwort in diesen Tagen ist einfach ein Ja. Jemand sagt zu, unterschreibt, lädt dich ein, will loslegen. Wenn dir das passiert, dann nimm es an, ohne sofort nach dem Haken zu suchen.

Für Wassermann-Menschen ist genau das oft der schwerere Teil. Du bist es gewohnt, Situationen zu durchdenken, und ein Ja, das einfach ein Ja ist, fühlt sich fast verdächtig an. Jupiter im siebten Haus meint es in diesem Herbst tatsächlich gut mit dir.

Sortier die aufgewühlte Reaktion in drei Spuren

Wenn dich ein Gespräch in diesen Tagen mehr mitnimmt, als es müsste, liegt das daran, dass drei Ebenen gleichzeitig sprechen. Trenn sie, und der Druck fällt um die Hälfte.

- 01 Die erste Spur ist das gemeinsame Ziel. Wollt ihr überhaupt dasselbe? Erstaunlich oft lautet die Antwort ja, und der ganze Streit dreht sich um den Weg dorthin.
- 02 Die zweite Spur ist die eine Entscheidung, die jetzt ansteht. Nicht alle. Eine. Sie hat einen Termin und braucht eine Antwort.
- 03 Die dritte Spur ist älter als diese Situation. Das ist die Stelle, an der du irgendwann gelernt hast, dass Nachgeben sicherer ist. Oder der Moment, in dem jemand einmal über deinen Kopf hinweg entschieden hat. Diese Spur erklärt deine Lautstärke. In das Gespräch über den Termin gehört sie nicht.

Zieh im Kopf einen Strich zwischen die drei. Dann kannst du sachlich verhandeln und trotzdem ernst nehmen, was in dir passiert.

Die dritte Spur verdient dabei einen eigenen Platz, und zwar nicht im Gespräch. Sie verdient eine halbe Stunde am Abend, ein Telefonat mit einer Freundin oder ein paar Zeilen im Notizbuch. Was du dort auflöst, musst du in der Verhandlung nicht mehr mitverhandeln, und das merken beide Seiten sofort.

Beteiligung hat mehrere Formen, und sie werden dauernd verwechselt

Einfluss heißt, dass deine Sicht das Ergebnis verändert. Verantwortung heißt, dass du für die Folgen geradestehst. Entscheidungsmacht heißt, dass du am Ende bestimmst.

Diese drei müssen nicht gleich verteilt sein. Sie müssen benannt sein.

Der Moment, in dem es kippt, sieht in fast jedem Leben gleich aus. Du sollst etwas verantworten, das jemand anders entscheidet. Ein Projekt trägt deinen Namen, während die Freigaben woanders liegen. Zu Hause bist du zuständig dafür, dass eine Sache funktioniert, über die zu zweit entschieden wird.

Frag dich in einer aufgeladenen Situation ganz konkret: Welche Wirkung kann ich auf diese Entscheidung nehmen? Welche Folgen trage ich? Welchen Bereich darf ich allein gestalten? Deine drei Antworten sagen mehr über diese Zusammenarbeit als jede Absichtserklärung.

Und dann gibt es noch eine vierte Form, die selten benannt wird und in vielen Leben die anstrengendste ist: die Zuständigkeit für die Stimmung. Dafür zu sorgen, dass alle sich wohlfühlen. Zu merken, wenn es kippt, und gegenzusteuern, bevor jemand etwas sagt.

Diese Arbeit ist echt, sie kostet Kraft, und sie steht in keiner Vereinbarung. Bei deinem Zeichen mit dem Südknoten im siebten Haus fällt sie besonders oft an. Du musst sie nicht abgeben. Du darfst nur wissen, dass du sie leistest, und aufhören, sie für einen Wesenszug zu halten.

Was die rückläufige Venus in dir arbeitet

Rückläufige Venus im zehnten Haus arbeitet leise. In den nächsten Wochen wirst du Dinge an dir bemerken, die vorher unter der Oberfläche lagen.

Eine Anerkennung, über die du dich früher gefreut hättest, lässt dich seltsam unberührt. Eine Aufgabe, die nach außen unscheinbar wirkt, macht dich beim Erzählen lebendig. Ein Titel, den du wolltest, fühlt sich beim Aussprechen an wie ein Kleidungsstück, das nicht mehr sitzt.

Das sind keine Launen. Das sind Messwerte, und Venus sammelt sie sechs Wochen lang.

Notier dir solche Beobachtungen, ohne sofort zu handeln. Eine rückläufige Venus ist keine Zeit für Kündigungen und keine für endgültige Zusagen. Sie ist eine Zeit für Material. Entschieden wird Mitte November, und zwar mit deutlich besserer Information als heute.

Wo diese Rückschau ansetzt

Bei der einen ist es eine alte Zusage, die sie aus Loyalität weiterträgt, obwohl der Grund dafür längst weg ist. Bei der anderen eine Zusammenarbeit, die tadellos läuft und sie langweilt.

Und bei manchen läuft es andersherum. Da zeigt sich, dass etwas trägt, worüber sie nie ernsthaft nachgedacht hat. Eine Nebenaufgabe. Ein Bereich, den sie übernommen hat, weil ihn sonst niemand wollte, und der sich als das Beste an der ganzen Sache herausstellt.

Denk an die Mondfinsternis vom August. Dort ist ein jahrelanges Verhältnis zum eigenen Wert zu Ende gegangen. Die rückläufige Venus zieht diese Linie jetzt in die berufliche Welt. Was dir früher wichtig war, weil es Anerkennung gebracht hat, wird gerade neu bewertet.

Dein Wunsch findet genauere Worte

Der astrologische Himmel vom 7. bis 10. Oktober

- Merkur trifft die rückläufige Venus im Skorpion in deinem zehnten Haus.
- Mars im Löwen in deinem siebten Haus bildet ein Sextil zu Uranus in den Zwillingen in deinem fünften Haus.
- Der Neumond auf 17 Grad Waage fällt in dein neuntes Haus.
- Die rückläufige Venus im Skorpion in deinem zehnten Haus gerät in ein Quadrat zu Mars im Löwen in deinem siebten Haus.

Am 7. Oktober treffen sich Merkur und Venus in deinem zehnten Haus, und plötzlich hast du Worte für etwas, das du seit Wochen nur gefühlt hast.

Das ist der beste Moment dieser Phase für einen einzigen Satz darüber, was du beruflich eigentlich willst. Nicht die Stellenbezeichnung. Die Sache dahinter. Was soll durch deine Arbeit in der Welt anders sein?

Nimm dir dafür zehn Minuten. Wenn Schreiben gerade nicht dein Medium ist, sprich den Satz als Sprachnachricht an dich selbst. Er wird dir im November noch einmal begegnen, und dann wirst du hören, wie viel du in diesen Wochen verstanden hast.

Zwei Tage später öffnet der Neumond in deinem neunten Haus einen neuen Zyklus für alles, was über deinen bisherigen Horizont hinausgeht. Ein Kurs, eine Bewerbung an einem anderen Ort, ein Text, der veröffentlicht werden will, eine Zusammenarbeit über Ländergrenzen. Was du im September geprüft hast, bekommt jetzt seinen offiziellen Anfang.

Neumonde arbeiten am besten mit einer Handlung, und sie muss klein sein. Die Anmeldung abschicken. Die Anfrage stellen. Den Termin eintragen. Ein Neumond braucht kein fertiges Konzept, er braucht einen Anfang, an den er andocken kann.

Was in den zwei Wochen danach passiert, ist übrigens die eigentliche Auskunft. Ein Zyklus, der trägt, meldet sich von selbst zurück. Jemand antwortet. Eine Tür öffnet sich einen Spalt. Wenn nach zwei Wochen völlige Stille herrscht, ist das keine Absage. Es heißt meistens, dass der Anfang zu vorsichtig war.

Dazwischen sorgt Mars mit einem Sextil zu Uranus für eine Wendung, mit der niemand gerechnet hat. Jemand schlägt einen Weg vor, der dir nie eingefallen wäre. Eine Zusammenarbeit nimmt eine ungewöhnliche Form an. Sag nicht zu schnell nein, nur weil es dafür kein Vorbild gibt. Ungewöhnliche Lösungen sind bei deinem Zeichen ohnehin die besseren.

Am 10. Oktober gerät Venus in ein Quadrat zu Mars. Reibung zwischen dem, was du wertschätzt, und dem, was jemand von dir will. Diese Spannung ist unangenehm und ehrlich. Sie zeigt dir, wo eure Vorstellungen tatsächlich auseinandergehen, und das ist mehr wert als eine schnelle Einigung.

Woran du eine echte Lösung erkennst

Eine Einigung, die trägt, verändert etwas im Ablauf. Ein Termin verschiebt sich. Eine Zuständigkeit wechselt. Jemand übernimmt sichtbar einen Teil, den vorher du getragen hast.

Eine Einigung, die nicht trägt, verändert nur die Stimmung. Es wird wieder warm zwischen euch, alle sind erleichtert, und nächste Woche steht dasselbe Thema wieder auf dem Tisch.

Der Unterschied zeigt sich innerhalb weniger Tage. Schau also weniger darauf, wie ein Gespräch endet, und mehr darauf, was danach anders läuft.

Und wenn eine Sache zum dritten Mal besprochen wird, liegt das an der Zuständigkeit und längst nicht mehr an der Kommunikation. Die Antwort dafür steht drei Absätze weiter oben.

Was ohne Druck bestehen bleibt

Vom 11. bis 14. Oktober wird es ruhiger. Kein großer Aspekt, keine Entscheidung, die drängt. Gespräche dürfen nachwirken.

Nutz diese Tage, um zu beobachten, welcher Gedanke auch dann noch stimmt, wenn niemand eine Antwort von dir erwartet. Ein Einwand verliert seine Schärfe, und sein sachlicher Kern wird sichtbar. Eine Person meldet sich mit etwas Konkreterem zurück. Eine Zuständigkeit bleibt wichtig, auch ohne die Aufregung der letzten Woche.

Was ohne Druck bestehen bleibt, ist der Boden für die nächste Phase. Aus einer geklärten Dynamik kann ab dem 15. Oktober eine Vereinbarung werden, mit der ihr wirklich arbeiten könnt.

Ich trenne die Sache, die Entscheidung und die alte Geschichte.

Phase 4: Pluto nimmt Fahrt auf, und deine Form muss zu dir passen

15. bis 23. Oktober 2026

Aus Bewegung wird etwas, das hält

Der astrologische Himmel vom 15. bis 16. Oktober

- Die Sonne in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Sextil zu Jupiter im Löwen in deinem siebten Haus.
- Pluto wird im Wassermann in deinem ersten Haus direktläufig.
- Mars im Löwen in deinem siebten Haus bildet ein Trigon zum rückläufigen Saturn im Widder in deinem dritten Haus.

Am 16. Oktober passiert etwas, das sich nicht laut anfühlt und trotzdem das Wichtigste dieser Phase ist. Pluto wird in deinem ersten Haus direktläufig.

Pluto steht in deinem Zeichen und arbeitet dort an der Frage, wer du bist. Er tut das langsam und ohne Rücksicht auf Zeitpläne. In den vergangenen Monaten lief diese Arbeit rückwärts und nach innen. Du hast geprüft, welche Selbstbeschreibung noch stimmt. Manches, was du jahrelang über dich gesagt hast, hat sich dabei leise verabschiedet, ohne dass du es jemandem erzählt hättest.

Jetzt dreht sich die Richtung. Was innen fertig geworden ist, will nach außen. Die Frau, die aus diesem Umbau entstanden ist, hört auf, eine private Angelegenheit zu sein.

Im Alltag zeigt sich das unspektakulär. Eine Entscheidung, über der du sonst drei Tage gebrütet hättest, fällst du an einem Nachmittag. Eine Bitte, bei der du früher überlegt hättest, wie du sie freundlich verpackst, lehnst du in einem Satz ab. Jemand sagt dir, du wirkst anders, und kann nicht genau benennen, woran es liegt.

Pluto arbeitet ohne Ankündigung. Seine Arbeit merkst du selten im Moment selbst. Du merkst sie an den Reaktionen der Menschen um dich herum.

Das ist der Grund, warum dieser Herbst gerade jetzt eine Form verlangt. Mars steht im Löwen in deinem siebten Haus und bildet ein Trigon zum rückläufigen Saturn im dritten. Handlungskraft und Sprache greifen ineinander. Was seit Wochen zwischen dir und einem Gegenüber unterwegs ist, lässt sich in diesen Tagen aufschreiben, ohne dass es sich eng anfühlt.

Die Sonne unterstützt aus dem neunten Haus mit einem Sextil zu Jupiter. Jemand steht hinter deiner Richtung. Eine Zusage kommt, ein Vertrag wird bestätigt, ein Gegenüber sagt einen Satz, der dir Rückenwind gibt.

Zusammen ergeben die drei einen ungewöhnlich guten Zeitpunkt: Du kannst etwas festmachen, und du bist dabei weiter als noch im September. Was du jetzt vereinbarst, vereinbarst du als die Person, die du geworden bist, und nicht als die, die vor drei Jahren in dieselbe Situation gegangen wäre.

Vier Dinge, die eine Vereinbarung tragfähig machen

Ob es ein Vertrag ist, eine Absprache unter zwei Menschen oder eine Regelung im gemeinsamen Haushalt: Diese vier Punkte entscheiden darüber, ob eine Sache in sechs Monaten noch funktioniert.

- **Was genau vereinbart ist.** Umfang, Inhalt, Grenzen. Der Punkt, an dem klar wird, was nicht dazugehört.
- **Wer entscheidet.** Nicht wer mitredet. Wer am Ende bestimmt, und bei welchen Themen.
- **Was zurückkommt.** Geld, Zeit, Anerkennung, Entlastung. Eine Gegenleistung darf ausgesprochen werden.
- **Wie ihr Änderungen besprecht.** Der wichtigste und meistvergessene Punkt. Alles verändert sich, und eine Vereinbarung, die keinen Weg für Änderungen hat, wird beim ersten Gegenwind zur Belastung.

Vier Fragen, ein Gespräch. Danach wisst ihr beide, woran ihr seid.

Wenn dir das nach viel Formalität für eine private Absprache klingt: Es geht schneller, als es aussieht. Die meisten Gespräche dieser Art dauern zwanzig Minuten und ersparen ein halbes Jahr Missverständnisse. Und die Erfahrung zeigt, dass der Mensch gegenüber solche Klarheit fast immer erleichtert aufnimmt. Unklarheit belastet nämlich beide Seiten, auch die, von der du glaubst, sie profitiere davon.

Wenn du zuständig bist, aber nicht entscheiden darfst

Die häufigste Schieflage in Vereinbarungen sieht so aus: Verantwortung wächst, Befugnis bleibt, wo sie war.

Du bekommst mehr Aufgaben, mehr Sichtbarkeit, mehr Erwartung. Der Bereich, den du allein gestalten darfst, ist derselbe wie vorher. Das fühlt sich nach Aufstieg an und ist Mehrarbeit mit besserem Titel.

Prüf das jetzt, solange etwas Neues entsteht. Frag, welche Entscheidungen künftig bei dir liegen. Wenn die Antwort ausweichend ausfällt, ist das die Antwort.

Es gibt allerdings eine Variante, die tatsächlich ein Aufstieg ist und sich zunächst nicht so anfühlt. Manchmal wächst der Entscheidungsraum, und der Titel bleibt gleich. Du darfst plötzlich Dinge allein regeln, für die du früher fragen musstest. Das ist echte Bewegung, auch wenn sie auf keiner Visitenkarte steht, und in diesem Herbst kommt sie häufiger vor als der offizielle Sprung.

Deine Rolle wird an deiner Integrität gemessen

Der astrologische Himmel vom 20. bis 23. Oktober

- Die rückläufige Venus im Skorpion in deinem zehnten Haus gerät zum zweiten Mal in ein Quadrat zu Pluto im Wassermann in deinem ersten Haus.
- Die Sonne in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Trigon zum Nordknoten im Wassermann in deinem ersten Haus.
- Die Sonne in der Waage in deinem neunten Haus steht Chiron im Widder in deinem dritten Haus gegenüber.
- Die Sonne wechselt am 23. Oktober aus der Waage und deinem neunten Haus in den Skorpion und dein zehntes Haus.

Am 20. Oktober kommt die Frage vom 15. September zurück, und diesmal beißt sie.

Venus trifft zum zweiten Mal auf Pluto, wieder vom zehnten ins erste Haus. Beim ersten Mal war Pluto rückläufig und die Sache noch theoretisch. Jetzt läuft Pluto vorwärts, und die Frage wird praktisch: Diese Rolle, dieser Titel, diese Anerkennung, gehört das zu dir?

Was in diesen Tagen auffällt, ist selten ein Skandal. Es ist ein kleiner Riss. Du hörst dich in einem Gespräch etwas sagen und denkst hinterher, dass du das eigentlich nicht so meinst. Du bekommst ein Kompliment für eine Eigenschaft, die du dir angewöhnt hast, um dazuzugehören. Du merkst, dass du in einem bestimmten Raum eine bestimmte Version von dir aufsetzt, und dass diese Version langsam anstrengend wird.

Am 22. Oktober schickt die Sonne ein Trigon zu deinem Nordknoten und gleich darauf eine Opposition zu Chiron. Diese beiden zusammen sind der Kern der Phase. Das Trigon sagt: Deine Richtung stimmt, sie gehört zu dem Menschen, der du wirst. Die Opposition sagt: Und es kostet dich trotzdem Überwindung, sie auszusprechen.

Beides ist wahr. Der richtige Weg fühlt sich nicht automatisch leicht an. Er fühlt sich stimmig an und macht trotzdem Herzklopfen.

Diese Unterscheidung ist wichtiger, als sie klingt, weil viele Menschen Herzklopfen für eine Warnung halten. Es ist eine Reaktion auf Bedeutung, mehr nicht. Was dir nichts bedeutet, macht dir auch keine Angst.

Die echte Warnung fühlt sich anders an. Sie kommt als Schwere, als Widerwille, als der Wunsch, das Thema zu vermeiden. Herzklopfen zieht dich hin. Widerwille schiebt dich weg. Beim nächsten Mal wirst du den Unterschied bemerken.

Am 23. Oktober wechselt die Sonne in den Skorpion und in dein zehntes Haus. Ab hier steht dein öffentliches Feld voll im Licht, mit der rückläufigen Venus und dem gleich

folgenden rückläufigen Merkur darin. Vier Wochen lang geht es jetzt fast nur noch darum, wofür du stehst.

Vergleich die Rolle mit dem, was du wirklich erlebt hast

Das ist der praktische Teil dieser Phase, und er braucht zehn ruhige Minuten.

Nimm die Rolle, die gerade auf dem Tisch liegt. Das kann eine Position sein, ein Auftrag, eine Aufgabe in einer Beziehung, eine Zuständigkeit in deiner Familie. Und dann geh sie an drei Stellen durch.

01

Was hast du in dieser Rolle tatsächlich getan, in den letzten Wochen? Nicht was vorgesehen war. Was wirklich passiert ist. Häufig liegt zwischen beidem eine erstaunliche Lücke, und in dieser Lücke steckt entweder eine unbezahlte Zusatzaufgabe oder eine Fähigkeit, die niemand auf dem Zettel hatte.

02

Wann bist du lebendig geworden? Es gibt in jeder Aufgabe Momente, in denen die Zeit schneller vergeht. Die zeigen dir, wo dein eigentlicher Beitrag liegt. Wenn du bei dieser Frage lange suchen musst, ist das eine Information über die Rolle.

03

Wo hast du dich zusammengenommen? Nicht die normale Anstrengung, die zu jeder Arbeit gehört. Die andere Sorte: das Sich-anders-Geben, damit es passt. Wenn davon viel dabei ist, ist die Rolle zu eng für die Person, die du inzwischen bist.

Aus diesen drei Antworten entsteht ein sehr klares Bild. Manche Frau stellt fest, dass ihre Rolle größer ist, als der Titel sagt, und dass sie das ansprechen darf. Eine andere merkt, dass genau der Teil, den sie nebenbei macht, das Wertvollste an der ganzen Sache ist. Und eine dritte sieht, dass sie in eine Form gewachsen ist, die ihr vor zwei Jahren gepasst hat.

Alle drei Erkenntnisse sind brauchbar. Keine davon verlangt heute eine Entscheidung. Venus und Merkur laufen noch rückwärts, und was du jetzt siehst, sammelst du erst einmal.

Ich richte mich nach dem Menschen, der ich geworden bin.

Phase 5: Ein Vollmond zu Hause fragt, was von alldem bei dir ankommt

24. bis 30. Oktober 2026

Zwei Planeten drehen sich um, und dein Zuhause meldet sich

Der astrologische Himmel vom 24. bis 26. Oktober

- Die Sonne trifft die rückläufige Venus im Skorpion in deinem zehnten Haus.
- Merkur wird im Skorpion in deinem zehnten Haus rückläufig.
- Die rückläufige Venus kehrt am 25. Oktober aus dem Skorpion und deinem zehnten Haus in die Waage und dein neuntes Haus zurück.
- Der Vollmond auf 2 Grad Stier fällt in dein viertes Haus.
- Die Sonne im Skorpion in deinem zehnten Haus gerät in ein Quadrat zu Pluto im Wassermann in deinem ersten Haus.

Diese Woche ist die dichteste des ganzen Herbstes, und sie hat zwei Bewegungen, die genau gegeneinander laufen.

Am 24. Oktober trifft die Sonne die rückläufige Venus in deinem zehnten Haus. Wenn Sonne und Venus zusammenkommen, wird ein Wert bewusst, der vorher nur gearbeitet hat. Drei Wochen lang hat Venus gesammelt, was dir an deiner öffentlichen Rolle wichtig ist und was nicht mehr. An diesem Tag kommt das ins Licht. Bei manchen als klarer Gedanke im Auto. Bei anderen als plötzliche Traurigkeit über etwas, das früher wichtig war.

Diese Traurigkeit ist gut aufgehoben und braucht keine Erklärung. Sie gehört zu jedem Abschied von einem Ziel, das lange getragen hat. Man darf um ein Ziel trauern, das man selbst aufgibt, und es sagt nichts darüber aus, ob die Entscheidung richtig ist.

Am selben Tag wird Merkur in demselben Haus rückläufig. Jetzt laufen beide Personalplaneten dort rückwärts. Deine öffentliche Sprache geht auf Wiedervorlage: eine Formulierung in deinem Profil, ein Satz, mit dem du dich vorstellst, eine Beschreibung deiner Arbeit, die seit zwei Jahren steht und nicht mehr stimmt.

Und dann macht Venus etwas Bemerkenswertes. Am 25. Oktober verlässt sie das zehnte Haus wieder und kehrt in die Waage und dein neuntes Haus zurück. Die Bewegung, die am 11. September in deine öffentliche Rolle eingezogen ist, tritt einen Schritt zurück in die Frage nach dem Sinn.

Das ist eine sehr genaue Bewegung. Bevor du entscheidest, welche Position du willst, kommst du noch einmal zu der Frage, wofür das Ganze überhaupt gut sein soll. Die Rolle wartet. Der Grund kommt zuerst.

Am 26. Oktober steht der Vollmond auf zwei Grad Stier in deinem vierten Haus, und das ist das Herz dieser Phase. Das vierte Haus ist dein Zuhause, deine Herkunft, dein Rückzug, der Ort, an dem du niemanden überzeugen musst.

Ein Vollmond dort bringt zur Reife, was privat gewachsen ist. Bei der einen wird sichtbar, dass die Wohnung zu klein geworden ist oder der Mietvertrag nicht mehr passt. Bei der anderen kommt ein Familienthema an einen Punkt, an dem es entschieden werden will. Und bei vielen ist es leiser: Sie merken an einem Sonntagabend, dass sie in den letzten Wochen kaum zu Hause waren, obwohl sie dort gewohnt haben.

Der Vollmond stellt seine Frage ohne Umschweife. Von alldem, was du gerade beruflich aufbaust: Was kommt davon bei dir an?

Beantworte sie ruhig ehrlich. Ein Vollmond verlangt keine Lösung, er verlangt, dass man hinschaut.

Dazu gerät die Sonne in ein Quadrat zu Pluto. Öffentliche Rolle gegen Identität, zum wiederholten Mal in diesem Herbst, diesmal mit der Sonne selbst. Der Ton dieser Woche ist ernst, und er ist es zu Recht.

Übersetz die Aufgabe in dein wirkliches Leben

Eine Rolle klingt gut oder schlecht, je nachdem wie man sie beschreibt. Wie sie wirklich ist, merkst du erst, wenn du sie in Wochentage übersetzt.

Nimm die Sache, die gerade vor dir liegt, und rechne sie durch. Wie viele Abende. Wie viel Reisezeit. Wie viele Wochenenden im Quartal. Ab wann müsstest du morgens los, und was fällt dafür weg.

Dann schau, was das mit den Menschen macht, die zu deinem Zuhause gehören. Wer merkt es als Erstes, wenn du weniger da bist. Und wer übernimmt in dieser Zeit die Dinge, die trotzdem erledigt werden müssen.

Diese Rechnung soll dich von nichts abhalten. Sie soll dafür sorgen, dass du eine Entscheidung mit offenen Augen triffst und nicht in drei Monaten überrascht bist.

Und sie hat eine zweite Funktion. Wenn du weißt, was etwas kostet, kannst du dafür etwas verlangen. Eine Aufgabe, die drei Abende pro Woche frisst, darf mehr einbringen als eine, die zwei Stunden braucht. Das gilt für Geld genauso wie für Freiräume an anderer Stelle.

Was dein Zuhause dir antwortet

Manchmal antwortet das vierte Haus in Sätzen. Häufiger antwortet es im Körper.

Wenn du abends nach Hause kommst und als Erstes noch etwas erledigst, statt dich hinzusetzen, sagt das etwas. Wenn du am Wochenende Schlaf nachholst statt Zeit zu haben, sagt das etwas. Wenn du bei dem Gedanken an die neue Aufgabe zuerst überlegst, wie du sie unterbringst, und erst danach, ob du sie willst, sagt das auch etwas.

Und es gibt die andere Antwort. Manche Frau stellt in dieser Woche fest, dass ihr Zuhause die Veränderung längst mitträgt. Dass sie einen Menschen an ihrer Seite hat, der die Sache gut findet. Dass ihre Wohnung sich verändert hat, weil sie sich verändert hat. Auch das ist ein Vollmond im vierten Haus, und dann darfst du es einfach genießen.

Ich möchte dir hier etwas ans Herz legen. Dein Zuhause ist kein Ort, an dem du dich erholen musst, um wieder leistungsfähig zu sein. Es ist der Ort, an dem du niemand sein musst.

Gehört diese Erschöpfung zum Übergang oder zur Sache?

Eine wichtige Unterscheidung, die dir viel ersparen kann.

Erschöpfung, die zum Übergang gehört, hat ein Ende in Sicht. Sie kommt vom Einarbeiten, vom Umziehen, von der ersten Zeit in etwas Neuem. Sie fühlt sich anstrengend an und gleichzeitig nach vorn gerichtet.

Erschöpfung, die zur Sache selbst gehört, hat kein Datum. Sie stellt sich jedes Mal wieder ein, wenn dieselbe Anforderung kommt, und sie wird über Monate eher mehr als weniger.

Wenn du gerade nicht sicher bist, welche von beiden du hast, dann schau, ob du dir vorstellen kannst, dass es in acht Wochen anders ist. Fällt dir dazu nichts ein, hast du deine Antwort.

Und falls es die zweite Sorte ist: Das verlangt heute keine Kündigung und keinen Bruch. Es verlangt nur, dass du aufhörst, dir zu erklären, warum es bald besser wird. Diese Erklärungen kosten mehr Kraft als die Sache selbst.

Was du gelernt hast, gehört in die Vereinbarung

Der astrologische Himmel vom 28. bis 30. Oktober

- Die rückläufige Venus in der Waage in deinem neunten Haus steht Chiron im Widder in deinem dritten Haus gegenüber.
- Venus bildet ein Trigon zum Nordknoten im Wassermann in deinem ersten Haus.
- Der rückläufige Merkur im Skorpion in deinem zehnten Haus gerät erneut in ein Quadrat zu Mars im Löwen in deinem siebten Haus.

Am 28. Oktober steht Venus Chiron gegenüber, und wenn dir das bekannt vorkommt, hast du ein gutes Gedächtnis. Am 10. September gab es diese Begegnung schon einmal.

Damals lief sie über die Achse zwischen deinem zehnten und deinem vierten Haus. Der wunde Punkt lag bei der Herkunft: Darf ich sichtbar sein, ohne dass es etwas kostet? Diesmal läuft dieselbe Begegnung über deine Häuser neun und drei. Der wunde Punkt liegt jetzt beim Sprechen: Darf ich vertreten, woran ich glaube, auch wenn ich damit auffalle?

Dasselbe Thema, sieben Wochen später, eine Etage weiter. Das ist Fortschritt, den man selten bemerkt, solange man mittendrin steckt.

Und weil Venus im selben Zeitraum ein Trigon zu deinem Nordknoten bildet, bekommst du die Bestätigung gleich mitgeliefert. Was dir jetzt wertvoll ist, gehört zu deiner Richtung. Du erfindest dir das nicht.

Am 30. Oktober gerät der rückläufige Merkur erneut in ein Quadrat zu Mars. Ein Thema mit einem Gegenüber kommt zurück, das ihr im Oktober schon einmal hattet. Beim zweiten Durchgang ist es weniger aufgeladen und dafür konkreter. Ihr wisst inzwischen, worum es wirklich geht.

Verhandle die Änderung, nicht die ganze Verbindung

Das ist die wichtigste praktische Fähigkeit dieser Wochen, und sie ist erstaunlich selten.

Wenn dir auffällt, dass eine Absprache nicht mehr passt, gibt es zwei Wege, das anzusprechen. Der eine stellt alles infrage. Der andere benennt genau den Punkt, der sich verändert hat, und lässt den Rest stehen.

Der zweite Weg klingt kleiner und wirkt sehr viel mehr. Er zeigt deinem Gegenüber, dass die Verbindung nicht zur Debatte steht, und macht es dadurch überhaupt erst möglich, über den strittigen Punkt in Ruhe zu sprechen.

Sag also, was sich geändert hat, seit ihr das vereinbart habt. Sag, welche Auswirkung das bei dir hat. Und schlag eine konkrete Anpassung vor. Drei Sätze, und du hast eine Verhandlung statt einer Grundsatzdebatte.

Was diesen Weg zusätzlich stark macht: Du gibst deinem Gegenüber etwas zu tun. Eine Grundsatzfrage lässt jemanden ratlos zurück. Ein konkreter Vorschlag lässt sich annehmen, ablehnen oder verändern, und jede dieser drei Antworten bringt euch weiter.

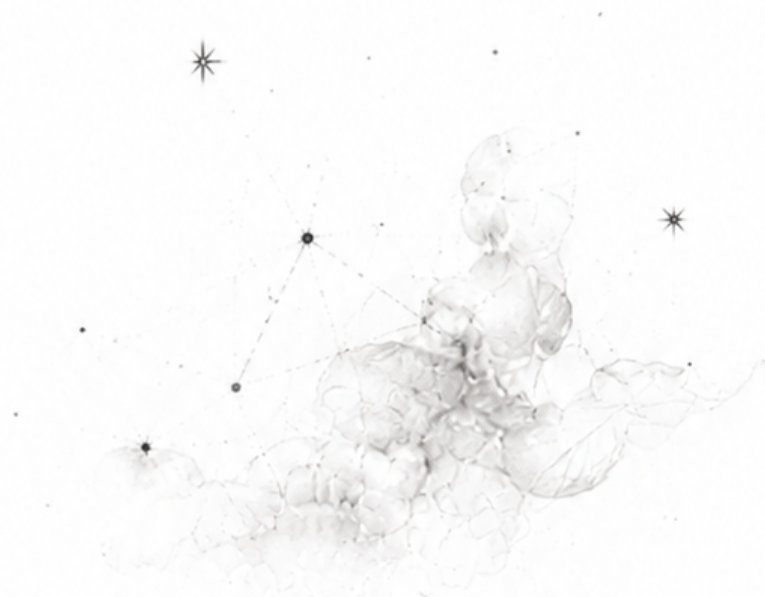
Lass die neue Form ein paar Tage bei dir ankommen

Vom 31. Oktober bis zum 2. November wird es still. Kein großer Aspekt, keine Entscheidung.

Das sind gute Tage, um eine veränderte Absprache einfach zu leben, ohne sie zu bewerten. Du wirst schnell merken, ob sie leichter ist als vorher. Der Körper weiß das meistens vor dem Kopf, und diesmal darfst du ihm glauben.

Ab dem 3. November nimmt der Herbst wieder Fahrt auf, und zwar richtig.

Was ich draußen aufbaue, muss zu Hause ankommen.



Du darfst dein eigenes Tempo haben

Zwischen all den Terminen, Aspekten und Daten dieses Herbstes gibt es etwas, das in keinem Kalender steht. Deinen Rhythmus.

Manche Entscheidung braucht bei dir länger als bei anderen, und das hat nichts mit Zögern zu tun. Du denkst gründlich, du prüfst gern zu Ende, und diese Sorgfalt hat dich schon oft vor Wegen bewahrt, die andere gegangen sind.

*Ein Angebot, das dein Tempo nicht
aushält, hat dir etwas Wichtiges über sich
verraten.*

Phase 6: Alles kommt in Bewegung, und du wählst aus deiner Gegenwart

3. bis 16. November 2026

Mars kommt dort an, wo im August alles begann

Der astrologische Himmel vom 3. bis 9. November

- Mars überquert im Löwen in deinem siebten Haus den Grad der totalen Sonnenfinsternis vom 12. August.
- Die rückläufige Venus in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Sextil zu Jupiter im Löwen in deinem siebten Haus.
- Die Sonne trifft den rückläufigen Merkur im Skorpion in deinem zehnten Haus.
- Der Neumond auf 16 Grad Skorpion fällt in dein zehntes Haus.

Am 3. November läuft Mars über den Grad der Sonnenfinsternis vom 12. August. Damit schließt sich ein Bogen, der fast drei Monate gespannt war.

Im August wurde dort etwas geöffnet, das du nicht sehen konntest. Anfang Oktober kam Jupiter vorbei und machte es größer. Jetzt kommt Mars, und Mars macht Dinge nicht größer. Mars bringt sie in Bewegung.

Was das heißt, hängt davon ab, was seit August gewachsen ist. Bei der einen ruft jemand an und will endlich anfangen. Bei der anderen wird ein Vertrag unterschrieben. Bei einer dritten sagt ein Mensch, mit dem seit Wochen etwas unausgesprochen im Raum steht, endlich, was er will. Gemeinsam ist allen: Es passiert etwas, und es passiert von der anderen Seite her.

Am 4. November schickt die rückläufige Venus aus deinem neunten Haus ein Sextil zu Jupiter. Deine Frage nach dem Sinn und das Angebot eines Gegenübers passen zusammen. Das ist eine sehr freundliche Verbindung, und sie sagt: Diese Sache erweitert dein Leben tatsächlich.

Am selben Tag trifft die Sonne den rückläufigen Merkur in deinem zehnten Haus. Deine öffentliche Sprache kommt an ihren Kern. Wenn du in diesen Tagen sagen sollst, was du eigentlich machst, wirst du es kürzer und genauer sagen als noch im September. Sechs Wochen Rückschau haben Überflüssiges abgetragen.

Und am 9. November fällt der Neumond auf sechzehn Grad Skorpion in dein zehntes Haus. Das ist der Anfang, auf den die gesamte Skorpion-Bewegung seit dem 11. September zugelaufen ist. Venus hat dieses Feld geprüft, Merkur hat es neu formuliert, die Sonne hat es beleuchtet. Jetzt beginnt dort ein neuer Zyklus.

Ein Neumond wirkt ein halbes Jahr. Was du in diesen Tagen für deine öffentliche Rolle in Gang setzt, trägt bis ins Frühjahr.

Woran du erkennst, dass eine Verbindung wirklich etwas bewegt

In diesen zwei Wochen kommt viel gleichzeitig, und nicht alles davon ist echt. Es gibt drei zuverlässige Zeichen dafür, dass eine Zusammenarbeit oder eine Beziehung dich tatsächlich weiterbringt.

Das erste ist Tempo. Etwas, an dem du seit Monaten allein arbeitest, geht mit dieser Person plötzlich in zwei Wochen. Der Grund liegt selten darin, dass diese Person mehr arbeitet. Sie kennt eine Tür, die du gesucht hast.

Das zweite ist Widerspruch. Eine Verbindung, die trägt, hält es aus, dass du anderer Meinung bist. Wenn du merkst, dass du deine Bedenken vorsichtiger formulierst als sonst, ist das ein Hinweis, und zwar kein guter.

Das dritte ist, dass etwas Konkretes zurückkommt. Eine Zahl, ein Termin, eine übernommene Aufgabe, eine Vorstellung bei jemandem. Enthusiasmus allein ist noch keine Beteiligung.

Prüf die aktuelle Sache an diesen drei Punkten. Zwei von drei sind ein gutes Zeichen. Bei einem von drei lohnt es sich, noch etwas genauer hinzuschauen, bevor du zusagst.

Ein Zeichen, das es wirklich gibt

Der Neumond am 9. November will einen Anfang, und Anfänge brauchen etwas Sichtbares.

Such dir eine einzige Handlung, die nach außen existiert. Eine verschickte Nachricht. Ein aktualisiertes Profil. Ein eingetragener Termin. Ein Satz in einer Runde, in der du bisher geschwiegen hast.

Klein genug, dass du es heute tun kannst. Konkret genug, dass es morgen noch da ist.

Das Vertraute wird geprüft, nicht das Neue

Der astrologische Himmel vom 10. bis 16. November

- Die rückläufige Venus in der Waage in deinem neunten Haus bildet ein Sextil zu Mars im Löwen in deinem siebten Haus.
- Jupiter trifft im Löwen in deinem siebten Haus den Südknoten.
- Merkur wird am 13. November im Skorpion in deinem zehnten Haus direktläufig.
- Venus wird am 14. November in der Waage in deinem neunten Haus direktläufig.
- Mars trifft im Löwen in deinem siebten Haus den Südknoten.
- Mars und Jupiter treffen am 16. November im Löwen in deinem siebten Haus aufeinander.

Die letzte Novemberwoche dieses Horoskops hat es in sich, und ihr Zentrum ist der Südknoten.

Am 12. November trifft Jupiter im Löwen deinen Südknoten. Zwei Tage später kommt Mars dazu. Am 16. November stehen Mars und Jupiter zusammen in deinem siebten Haus, direkt auf dem Punkt, der dein Vertrautestes beschreibt.

Der Südknoten ist das, was du kannst. Bei dir heißt das: dich auf einen anderen Menschen einstellen. Spüren, was gebraucht wird. Die Person sein, mit der es funktioniert. Wenn Jupiter und Mars zusammen darüberlaufen, wird genau diese Fähigkeit maximal aktiviert.

Das kann zwei sehr verschiedene Dinge bedeuten, und der Unterschied entscheidet über deine nächsten Monate.

Es kann sein, dass hier eine Verbindung ihre volle Kraft entfaltet. Zwei Menschen, die zusammen mehr sind, und du bringst deine Gabe für das Zwischenmenschliche ein, ohne dich darin zu verlieren. Das ist der Südknoten als Werkzeug.

Es kann aber auch sein, dass ein sehr altes Muster noch einmal seinen großen Auftritt bekommt. Jemand braucht dich, es fühlt sich richtig an, und in vier Wochen stellst du fest, dass du wieder alles gehalten hast. Das ist der Südknoten als Gewohnheit.

Von außen sehen die beiden am Anfang gleich aus. Deshalb lohnt sich in diesen Tagen ein zweiter Blick.

Dazwischen passieren zwei Dinge, die den ganzen Herbst abschließen. Am 13. November wird Merkur direktläufig, am 14. November Venus. Nach sechs Wochen Rückschau nehmen Denken und Werte ihre Bewegung nach außen wieder auf.

Die Reihenfolge ist schön. Erst der Neumond am 9. November, der den neuen Zyklus öffnet. Dann Merkur, der wieder vorwärts denkt. Dann Venus, die wieder vorwärts wertschätzt. Und am 16. November Mars und Jupiter, die alles in Gang setzen. Was du jetzt entscheidest, entscheidest du mit allem, was diese zehn Wochen dir gezeigt haben.

Drei Fragen an das Vertraute

Wenn eine bekannte Verbindung in diesen Tagen groß wird, prüf sie an deiner Gegenwart und nicht an eurer Geschichte.

01

Was ist heute anders als beim letzten Mal? Nicht die Absicht. Das Verhalten. Wenn dieselbe Person dieselben Dinge tut wie vor zwei Jahren, wird auch dasselbe daraus.

02

Wo kommst du in dieser Sache vor? Geh die letzten Gespräche durch. Wie viel davon ging um das, was du willst? Wenn du bei dieser Frage lachen musst, hast du deine Antwort.

03

Was passiert, wenn du etwas nicht übernimmst? Das ist die härteste und ehrlichste Frage. Lass eine Sache bewusst liegen, die du sonst automatisch machst, und schau, was geschieht. Merkt jemand etwas? Wird darüber gesprochen? Oder bleibt es einfach liegen, bis du es doch tust?

Diese drei Fragen sind für dich gedacht, nicht für ein Gespräch. Deine Antworten sagen dir, ob du gerade in etwas Neues gehst oder in etwas sehr Bekanntes mit besserer Beleuchtung.

Gib der großen Energie einen tragfähigen Schritt

Mars und Jupiter zusammen sind viel Kraft, und viel Kraft verführt zu großen Zusagen.

Nimm dir für den 16. November deshalb etwas vor, das eine Nummer kleiner ist als das, was du in dem Moment machen willst. Ein erstes Projekt statt einer Rahmenvereinbarung über zwei Jahre. Ein gemeinsames Wochenende statt eines gemeinsamen Mietvertrags. Ein Testauftrag statt der ganzen Zusammenarbeit.

Das nimmt der Sache nichts. Wenn sie trägt, wird sie ohnehin größer. Und wenn sie nicht trägt, hast du es nach sechs Wochen gemerkt und nicht nach zwei Jahren.

Damit endet dieser Herbst, und er endet in Bewegung. Was am 16. November in Gang kommt, wirkt weit über dieses Horoskop hinaus, weil der Neumond vom 9. November ein halbes Jahr trägt und der Zyklus der Augustfinsternis bis ins Frühjahr reicht. Du gehst hier nicht aus einer Geschichte heraus. Du gehst mitten hinein, und diesmal mit offenen Augen.

Ich wähle aus dem Heute und nicht aus der Gewohnheit.

Liebe und Partnerschaft

Dieser Herbst gibt dir viel Gegenüber und fragt, ob du dabei du bleibst

Kein Feld ist in diesen zehn Wochen so hell beleuchtet wie dein siebtes Haus. Die Sonnenfinsternis im August fiel dorthin. Jupiter steht dort seit dem Sommer. Ende September kommt Mars dazu, und am 16. November treffen sich die beiden dort. Das siebte Haus ist der Ort der festen Verbindung, der Ehe, der verbindlichen Zusage.

Und in demselben Haus steht dein Südknoten.

Der Südknoten beschreibt, was du längst kannst. Bei dir heißt das: dich auf einen Menschen einstellen. Die Stimmung im Raum lesen, bevor jemand etwas sagt. Anpassen, ohne dass es dir auffällt. Die Person sein, mit der es leicht ist.

Dein Nordknoten steht genau gegenüber, in deinem ersten Haus. Er zeigt auf dich. Nicht auf Rückzug, nicht auf Alleinsein. Auf Anwesenheit in der Nähe.

Damit ist die Bewegung dieses Herbstes für alles gesetzt, was mit Liebe zu tun hat. Es wird viel Verbindung geben. Und die Frage lautet jedes Mal, ob du darin erkennbar bleibst.

Nähe braucht Worte, und die tun ein bisschen weh

Am 18. September wandert Chiron in dein drittes Haus, das Haus der Sprache. Acht Tage später bringt ein Vollmond genau dort etwas zur Reife. Deutlicher kann ein Himmel nicht sagen, worum es geht.

Bei Wassermann-Menschen sitzt die Empfindlichkeit selten beim Fühlen. Sie sitzt beim Aussprechen. Du weißt sehr genau, was du empfindest. Es zu sagen macht dich angreifbar, und angreifbar sein ist für dein Zeichen ungewohnter als für die meisten anderen.

Deshalb passiert im September und Oktober oft dieses: Du wartest, bis die andere Person etwas sagt. Du formulierst innerlich einen Satz, prüfst ihn auf Übertreibung, streichst die Hälfte weg und sagst am Ende eine abgeschwächte Version. Die kommt an, und trotzdem stimmt sie nicht ganz.

Zugehörigkeit entsteht aber genau in diesem Satz. Ein Mensch weiß erst dann, woran er mit dir ist, wenn du es gesagt hast. Nicht angedeutet, nicht durch Verhalten gezeigt. Gesagt.

Der Vollmond am 26. September ist der Tag, an dem so ein Satz besonders gut aufgehoben ist. Und Neptun steht daneben, deshalb hier eine Warnung: Es wird dich verführen, poetisch zu werden. Sei lieber kurz. „Ich möchte wissen, was das hier für dich ist“ trägt weiter als drei schöne Absätze.

Was passiert, wenn der Satz ausbleibt, kennst du wahrscheinlich auch. Die Sache läuft weiter, alles ist freundlich, und in dir wächst eine leise Buchführung. Du merkst dir, wer wie oft schreibt. Du liest Pausen. Du wirst zurückhaltender, ohne dass jemand versteht, warum. Diese Buchführung kostet mehr Kraft als jedes unangenehme Gespräch.

Chiron zeigt an dieser Stelle etwas Freundliches. Die Empfindlichkeit beim Aussprechen ist kein Mangel an Mut. Sie kommt daher, dass Worte bei dir Gewicht haben. Genau deshalb kommen deine Sätze an, wenn du sie sagst.

Anziehung beantwortet eine von drei Fragen

Das ist die wichtigste Unterscheidung dieses Kapitels, und sie rettet in diesem Herbst einige Wochen Lebenszeit.

Wenn zwischen zwei Menschen etwas passiert, laufen drei verschiedene Fragen gleichzeitig, und sie werden dauernd für dieselbe gehalten.

01

Die erste Frage ist die Anziehung. Sie gehört ins achte Haus, und dort ist in diesem Herbst einiges los. Der Neumond am 11. September fällt dorthin, Merkur und die Sonne gehen hindurch. Anziehung ist das, was du im Körper merkst. Sie sagt dir, dass etwas da ist. Über alles Weitere schweigt sie.

02

Die zweite Frage ist der Alltag. Sie gehört ins sechste und siebte Haus. Verträgt sich das im Kalender? Reagiert diese Person, wenn etwas dazwischenkommt? Übernimmt sie einen Teil, ohne dass du fragst? Das ist die unromantischste der drei Fragen und die aussagekräftigste.

03

Die dritte Frage ist die Zukunft. Sie gehört ins neunte Haus, wo Venus im September steht und wo am 10. Oktober ein Neumond einen Zyklus öffnet. Wollt ihr in dieselbe Richtung? Passen eure Vorstellungen von Freiheit, Nähe, Kindern, Orten?

Eine starke Anziehung sagt nichts über die anderen beiden aus. Sie ist einfach nur laut.

Ich sage das nicht, um dir etwas auszureden. Anziehung ist wunderbar, und dieser Herbst hat viel davon. Ich sage es, weil ich weiß, wie oft aus einem starken Gefühl auf alles andere geschlossen wird, und wie lange man danach an einer Sache festhält, die eine von drei Fragen beantwortet hat.

Beobachte in den nächsten Wochen einfach, wie viele der drei bei dir tatsächlich beantwortet sind.

Und wenn es nur eine ist, heißt das nichts Endgültiges. Es heißt, dass die anderen beiden noch offen sind, und offene Fragen kann man stellen. Wer die Alltagsfrage klären will, verabredet sich unter Alltagsbedingungen. Wer die Zukunftsfrage klären will, spricht über Vorstellungen und nicht über Pläne. Das kostet ein Gespräch und erspart dir Monate.

Die Reihenfolge ist dabei aufschlussreich. Bei den meisten Verbindungen, die halten, wird die Alltagsfrage früh beantwortet, fast nebenbei. Bei den meisten, die nicht halten, bleibt sie am längsten offen.

Wenn im November alles schneller wird

Ab dem 3. November nimmt dein siebtes Haus richtig Fahrt auf. Mars läuft über den Grad der Augustfinsternis, am 12. und 14. November treffen Jupiter und Mars den Südknoten, am 16. November stehen sie zusammen.

Das ist viel Kraft in einem Beziehungsfeld, und viel Kraft macht schnell. Eine Sache, die wochenlang unklar war, entscheidet sich in wenigen Tagen. Jemand wird deutlich. Eine Verbindung wird offiziell, oder sie hört auf.

Nimm dir für diese Zeit eine einzige Regel vor: Was in vier Tagen entschieden wird, darf trotzdem in vier Wochen überprüft werden. Schnelligkeit ist kein Beweis für Richtigkeit, und der Südknoten macht Vertrautes gerade sehr verführerisch.

Wenn du Single bist

Für dich ist dieser Herbst vor allem eins: Du wirst wählerischer. Das ist das Ergebnis der Mondfinsternis vom August, und es arbeitet für dich.

Deine Standards haben sich verschoben, und du merkst es erst an dir selbst

Ende August ist in deinem zweiten Haus ein jahrelanges Kapitel zu Ende gegangen. Das zweite Haus regelt auch in der Liebe, was du bereit bist anzunehmen.

Die Folge zeigt sich selten als Vorsatz. Sie zeigt sich in Momenten. Eine Nachricht kommt nach vier Tagen, und früher hättest du dir erklärt, dass die Person viel zu tun hat. Diesmal denkst du einfach: zu wenig. Jemand ist charmant und unverbindlich, und statt der alten Spannung spürst du Langeweile.

Das ist ein Selbstwert, der aufgehört hat zu verhandeln. Mit Härte hat es nichts zu tun.

Der Unterschied fällt oft zuerst anderen auf. Eine Freundin sagt, du wirkst entspannter. Du selbst merkst vor allem, dass eine bestimmte Sorte Aufregung fehlt. Das ständige Deuten von Nachrichten. Das Abwägen, wann du antworten darfst. Diese Aufregung wurde jahrelang für Verliebtsein gehalten, und sie war Unsicherheit.

Falls du gerade denkst, dass du dadurch niemanden mehr findest: Der Effekt läuft andersherum. Menschen, die sich nicht festlegen wollen, verlieren schnell das Interesse an jemandem, der nicht mehr wartet. Was dann übrig bleibt, ist eine kleinere und deutlich bessere Auswahl.

Wo Begegnungen in diesem Herbst entstehen

Die Häuser sagen ziemlich genau, wo du in diesen Wochen Menschen triffst, und es ist nicht das Dating-Portal.

Dein neuntes Haus ist von September bis in den November hinein stark besetzt. Das ist der Ort des Lernens, des Reisens, der großen Themen. Fortbildungen, Kurse, Vorträge, Sprachen, Reisen, Menschen aus anderen Ländern oder anderen Milieus. Am 10. Oktober öffnet dort ein Neumond einen neuen Zyklus.

Dein zehntes Haus ist ab Ende September stark besetzt. Berufliche Zusammenhänge, Netzwerkveranstaltungen, Menschen, die dich über deine Arbeit wahrnehmen.

Und dein siebtes Haus ist das ganze Horoskop hindurch beleuchtet. Verbindungen entstehen dort über Vermittlung. Jemand stellt jemanden vor. Ein gemeinsames Projekt bringt zwei Menschen an denselben Tisch.

Uranus läuft ab dem 10. September in deinem fünften Haus rückläufig, dem klassischen Flirt-Haus. Das spricht dagegen, dass der große Funke aus dem spielerischen Bereich kommt. Er kommt eher aus einem Zusammenhang, in dem ihr beide etwas tut.

Woran du früh siehst, ob etwas wächst

Der erste Eindruck ist in diesem Herbst wenig aussagekräftig. Jupiter im siebten Haus macht Begegnungen groß, und groß fühlt sich schnell nach Bedeutung an.

Was tatsächlich etwas aussagt, ist die zweite Woche.

Meldet sich diese Person von selbst, ohne dass du den Anfang machst? Erinnerst sie sich an etwas, das du beiläufig erzählt hast? Schlägt sie einen konkreten Termin vor statt eines unverbindlichen „wir sollten mal“?

Und die aussagekräftigste Frage von allen: Wird es unkomplizierter oder komplizierter? Etwas, das wachsen will, wird mit der Zeit einfacher. Termine finden sich. Nachrichten kommen an. Wenn du nach drei Wochen mehr Energie in die Organisation steckst als in die Person selbst, hast du eine Antwort.

Es gibt allerdings auch eine Frage an dich, und die stellt dein Nordknoten im ersten Haus. Wie viel von dir hast du in diesen drei Wochen gezeigt?

Wassermann-Menschen sind hervorragend darin, sich für andere zu interessieren. Du stellst gute Fragen, du merkst dir Dinge, du bist ein angenehmes Gegenüber. Und danach weiß diese Person eine Menge über dich und fast nichts von dir. Deine Meinungen kommen vor, deine Wünsche selten.

Probier in diesem Herbst etwas Ungewohntes. Sag früh etwas, das dich festlegt. Eine Vorliebe, eine Absage, ein Wunsch für dein Leben. Menschen, die dazu passen, werden dadurch näher. Die anderen verabschieden sich, und zwar früh genug, dass es dich wenig kostet.

Wenn jemand aus der Vergangenheit wieder auftaucht

Das wird in diesem Herbst häufig passieren, besonders im Oktober und November. Venus und Merkur laufen rückwärts, Jupiter und Mars gehen über deinen Südknoten. Das ist geradezu eine Einladung an alte Kontakte.

Ein Wiederauftauchen ist erst einmal nur ein Wiederauftauchen. Es bedeutet, dass jemand an dich gedacht hat. Über die Gegenwart sagt es nichts.

Lass die Erinnerung deshalb kurz beiseite und schau auf drei aktuelle Dinge. **Was macht diese Person jetzt anders?** Nicht was sie sagt, dass sie gelernt hat. Was sie tut. **Was ist der konkrete Vorschlag?** Ein Mensch, der es ernst meint, kommt mit etwas Bestimmtem. **Und was ist mit dem Grund, aus dem es damals nicht ging?** Wenn dieser Grund unerwähnt bleibt, ist er noch da.

Der Südknoten macht Vertrautes im November besonders anziehend. Vertraut fühlt sich an wie richtig, und die beiden sind nicht dasselbe.

Verabrede dich an einem ganz normalen Dienstag

Wenn du wissen willst, ob aus einer Begegnung etwas werden kann, dann triff diesen Menschen unter Alltagsbedingungen.

Nicht das schön geplante Abendessen. Ein Kaffee nach der Arbeit, wenn beide müde sind. Ein Spaziergang bei schlechtem Wetter. Ein Termin, der einmal verschoben werden musste.

In solchen Situationen zeigt sich, was ein Restaurant verbirgt. Wie geht diese Person mit kleinen Störungen um. Redet sie oder fragt sie. Und wie fühlst du dich nach zwanzig Minuten: wacher oder angestrengt?

Die dritte Frage ist die wichtigste, und ihre Antwort kennst du sofort.

Und falls du gerade gar nicht daten willst: Das ist in diesem Herbst eine völlig stimmige Entscheidung. Uranus läuft rückläufig durch dein fünftes Haus, das Feld des Spielerischen, und zieht die Energie dort nach innen. Gleichzeitig passiert in deinem neunten und zehnten Haus so viel, dass dein Leben ohnehin gerade woanders stattfindet.

Eine Zeit ohne Suche ist keine Pause vom Liebesleben. Sie ist die Zeit, in der sich entscheidet, wer künftig überhaupt zu dir passt.

Wenn du in einer festen Beziehung bist

Für Paare ist dieser Herbst eine Zeit der Anpassung, und das ist gut gemeint. Jupiter im siebten Haus will eure Verbindung größer machen. Damit sie das wird, muss sie in einigen Punkten auf den aktuellen Stand kommen.

Eure Absprachen sind älter als ihr

Die meisten Paare haben ihre Grundvereinbarungen einmal getroffen und seitdem nie wieder angefasst. Wer welche Aufgaben übernimmt. Wie viel gemeinsame Zeit normal ist. Wer bei welchen Dingen entscheidet. Wie viel Freiraum jede Person hat.

Das war damals passend. Inzwischen hat sich mindestens eine von euch verändert, und bei dir sorgt Pluto im ersten Haus seit Jahren dafür.

Die Aspekte dieses Herbstes zeigen genau darauf. Saturn läuft rückläufig durch dein drittes Haus und holt alte Absprachen hervor. Am 15. und 16. Oktober gibt Mars im Trigon zu Saturn genau die Kraft, eine Sache neu festzulegen, ohne dass es sich nach Streit anfühlt.

Setzt euch also einmal hin und geht vier Punkte durch. Was habt ihr vereinbart. Was hat sich seitdem verändert. Was passt heute nicht mehr. Und was schlägt ihr stattdessen vor.

Eine Beziehung, die alle paar Jahre nachjustiert wird, hält länger als eine, in der jede Unstimmigkeit zum Grundsatzgespräch werden muss.

Der Vollmond fragt nach eurem Zuhause

Am 26. Oktober fällt ein Vollmond in dein viertes Haus. Für Paare ist das eine der klarsten Konstellationen des ganzen Herbstes.

Etwas in eurem gemeinsamen Zuhause kommt zum Höhepunkt. Bei manchen ganz konkret: Die Wohnung ist zu klein, ein Umzug steht im Raum, eine Entscheidung über einen Kauf oder einen Vertrag will getroffen werden. Bei anderen geht es um das Gefühl von Zuhause. Ob ihr euch abends wirklich begegnet oder nur nebeneinander in derselben Wohnung müde seid.

Der Vollmond stellt eine einfache Frage. Kommt bei euch beiden an, was ihr draußen aufbaut?

Ein Vollmond bringt zum Höhepunkt und schließt ab. In diesem Haus heißt das oft, dass eine Übergangslösung ihr Ende erreicht. Die Wohnung, die eigentlich nur für zwei Jahre gedacht war. Die Aufteilung, die entstand, als einer von euch mehr Zeit hatte. Das Provisorium, das inzwischen vier Jahre alt ist.

Solche Dinge kippen selten durch einen Entschluss. Sie kippen an einem Abend, an dem eine Kleinigkeit plötzlich unverhältnismäßig groß wird. Wenn euch das Ende Oktober passiert, dann ist die Kleinigkeit nicht das Thema.

Wenn einer von euch beruflich gerade viel bewegt, und dieser Herbst legt das für dich nahe, dann trägt der andere Mensch das mit. Sag das laut. Anerkennung für unsichtbare Arbeit ist eine der unterschätztesten Beziehungshandlungen überhaupt.

Nähe braucht Neugier statt Routine

Das achte Haus ist im September aktiv, mit einem Neumond am 11. September. Dort wohnt eure Intimität.

Ein Neumond in diesem Haus lädt zu einem Anfang ein. Bei langen Beziehungen bedeutet das selten etwas Spektakuläres. Es bedeutet, wieder zu fragen statt zu wissen. Menschen verändern sich, auch in dem, was sie mögen, und die Annahme, dass nach acht Jahren alles geklärt ist, ist der häufigste Grund dafür, dass Nähe leiser wird.

Ein Satz reicht als Anfang: „Was wünschst du dir gerade, worüber wir länger nicht gesprochen haben?“

Die Antwort darauf ist häufig überraschend unspektakulär und trotzdem wichtig. Mehr Zeit ohne Ziel. Weniger Ablenkung im Raum. Etwas, das ihr früher gemacht habt und seit Jahren nicht mehr.

Und weil das achte Haus auch Vertrauen regiert: Zu Nähe gehört Sicherheit. Was sich freiwillig anfühlt und was nicht, darf in Worten vorkommen und muss nicht erraten werden.

Wenn eure Verbindung sichtbarer wird

Von Ende September bis Mitte November ist dein zehntes Haus stark besetzt, und in der Liebe geht es dort um alles Öffentliche an einer Beziehung. Vorstellung bei Familie und Freunden, offizielle Schritte, gemeinsame Entscheidungen, die andere mitbekommen.

Bei manchen Paaren wird in diesen Wochen etwas offiziell, das lange privat war. Bei anderen geht es um gemeinsame Ziele: ein Vorhaben, das ihr nach außen zusammen vertretet.

Weil Venus und Merkur dort rückläufig laufen, kommt allerdings auch eine ältere Frage zurück. Passt das Bild, das andere von euch haben, noch zu dem, was ihr wirklich seid? Manche Paare merken in diesen Wochen, dass sie eine Rolle spielen, sobald jemand zusieht. Die entspannte, die vernünftige, die, bei der alles läuft.

Falls du das bei euch erkennst, braucht es keinen großen Bruch. Es reicht, eine einzige Sache nach außen ehrlicher darzustellen. Ihr werdet überrascht sein, wie sehr das entlastet.

Und noch etwas gehört in dieses Feld. Uranus läuft ab September rückläufig durch dein fünftes Haus. Das kann bedeuten, dass Leichtigkeit und Lust bei dir gerade eher nach innen gehen, während dein Gegenüber woanders steht.

Solche Unterschiede werden meistens als Bedrohung gelesen und sind meistens einfach Unterschiede. Ein Mensch braucht mehr Rückzug, ein anderer mehr Kontakt. Eine Person kommt abends zur Ruhe, die andere wird dann erst wach.

Diese Dinge brauchen keine Lösung. Sie brauchen Sprache. Sobald beide wissen, dass die Distanz nichts über die Liebe aussagt, verliert sie ihre Schärfe.

Was hilft: Verabredet euch auf eine Zeit, die jedem von euch allein gehört, und auf eine, die euch beiden gehört. Ein Kompromiss in der Mitte macht meistens beide unzufrieden. Das ist für ein Zeichen wie deines ohnehin das bessere Modell.

Im Streit zeigt sich, wer wirklich mitentscheidet

Anfang Oktober steht Mars deinem Pluto gegenüber. Wenn es in diesen Tagen kracht, geht es fast nie um das Thema, um das es scheinbar geht.

Es geht darum, wessen Tempo bestimmt. Wer die Richtung vorgibt. Wer nachgibt, weil es einfacher ist.

Achte im Konflikt weniger auf die Worte und mehr auf das, was danach passiert. Verändert sich etwas im Ablauf, oder wird nur die Stimmung wieder gut? Das ist derselbe Test wie im Beruf, und in einer Beziehung ist er sogar noch aussagekräftiger.

Und probiert eine Veränderung erst einmal aus, bevor ihr sie beschließt. Zwei Wochen anders leben und danach ehrlich sagen, wie es war. Das erspart euch beiden lange Diskussionen über etwas, das ihr in vierzehn Tagen wissen könnt.

Wenn du in einer Situation oder ungeklärten Verbindung bist

Es gibt in diesem Herbst eine Konstellation, die genau deine Lage beschreibt. In deinem achten Haus, dem Ort der tiefen Anziehung, öffnet am 11. September ein Neumond einen neuen Zyklus. In deinem siebten Haus, dem Ort der Verbindlichkeit, steht alles auf Wachstum. Und dazwischen liegt dein drittes Haus, in dem seit dem 18. September Chiron sitzt, das Haus der ausgesprochenen Worte.

Die Anziehung ist da. Die Möglichkeit ist da. Und der Satz, der aus beidem etwas machen würde, fehlt.

Dahinter steckt bei niemandem eine Charakterschwäche. Dahinter steckt eine Konstellation, und sie löst sich in diesem Herbst auf, weil im November Mars und Jupiter in deinem siebten Haus zusammenkommen und Unklarheit dort schlicht keinen Platz mehr hat.

Zwei sehr verschiedene Situationen fallen unter dieses Kapitel, und sie brauchen Verschiedenes.

Wenn die andere Person die Sache offenhält

Du kennst die Bewegung. Es wird nah, dann entsteht Abstand. Es kommt eine Nachricht, die alles wieder aufmacht, und danach passiert wochenlang nichts Konkretes. Auf jede Frage nach dem, was das hier ist, folgt eine Antwort, die freundlich klingt und nichts festlegt.

Warum sich das intensiver anfühlt als eine klare Verbindung

Was in dir dabei passiert, ist astrologisch gut beschreibbar. Das achte Haus verstärkt Anziehung durch Ungewissheit. Ein Kontakt, der unberechenbar ist, hält deine Aufmerksamkeit dauerhaft wach, und dein Körper unterscheidet Wachheit schlecht von Verliebtsein. Deshalb fühlen sich solche Verbindungen oft intensiver an als klare.

Die gute Nachricht: Du musst diese Person nicht verstehen, um zu wissen, woran du bist. Du musst nur zwei Dinge auseinanderhalten.

Prüf die Worte an den Handlungen

Worte gehören ins dritte Haus, Handlungen ins sechste. Der Abstand zwischen beiden ist deine ganze Information. Ein Mensch, der es ernst meint, schlägt Termine vor, hält sie ein und macht dich in seinem Leben sichtbar. Wer über Gefühle spricht und nichts verändert, hat dir bereits geantwortet.

Wer von euch trägt die Ungewissheit?

In einer offengehaltenen Verbindung wird sie fast nie geteilt. Eine Person genießt die Nähe ohne Festlegung, die andere wartet. Wenn du die Wartende bist, kostet dich das Aufmerksamkeit, Planungsfähigkeit und einen Teil deines Alltags.

Der eine Satz, den du brauchst

In diesem Herbst gibt es genau einen Satz, den du brauchst. Er lautet ungefähr so:

„Ich mag, was zwischen uns passiert. Und ich möchte wissen, ob du dir daraus etwas Verbindliches vorstellen kannst. Falls nicht, ist das in Ordnung. Dann weiß ich, woran ich bin.“

Sag ihn einmal, ruhig, ohne Vorwurf. Und dann hör hin, wie geantwortet wird.

Eine Antwort, die trägt, benennt etwas Konkretes: einen Wunsch, eine Zeitvorstellung, eine Veränderung im Verhalten. Eine Antwort, die nicht trägt, lobt eure Verbindung, spricht über Gefühle und lässt alles genau so, wie es ist. Beim zweiten Mal darfst du das glauben.

Was du dabei gewinnst

Der Vollmond am 26. September und die Zeit um den 16. November sind die beiden Momente, in denen dieser Satz am leichtesten fällt. Der Grund liegt weniger in deinem Mut. Die Sache entscheidet sich in diesen Tagen ohnehin, und du hast die Wahl, ob du dabei mitredest.

Was du davon hast, selbst wenn die Antwort dich enttäuscht: Deine Aufmerksamkeit kommt zurück. Eine offene Verbindung belegt im Kopf mehr Platz, als ihr zusteht. Sie beeinflusst, wie du dein Wochenende planst, wie oft du aufs Handy schaut, wie präsent du bei anderen Menschen bist. Eine klare Absage gibt dir all das an einem einzigen Tag zurück.

Wenn du selbst diejenige bist, die zögert

Das kommt seltener zur Sprache und ist genauso häufig, gerade bei deinem Zeichen.

Womöglich hält jemand dir seit Wochen etwas hin, und du hast noch keine klare Antwort. Du magst diesen Menschen. Du willst dich trotzdem nicht festlegen. Und jedes Mal, wenn die Frage im Raum steht, sagst du etwas, das die Entscheidung um zwei Wochen verschiebt.

Drei Gründe, die dein Zögern erklären

Dafür gibt es gute Gründe, und dieser Herbst legt drei davon offen.

Der erste steht in deinem ersten Haus. Pluto baut dort seit Jahren an deiner Identität, und wer selbst gerade im Umbau ist, will sich verständlicherweise nicht auf eine Form festlegen. Das ist ehrlich, und es ist ein Grund, den man aussprechen kann.

Der zweite steht in deinem siebten Haus, auf dem Südknoten. Du weißt aus Erfahrung, was in Verbindungen mit dir passiert. Du wirst zu der Person, die sich einstellt, und irgendwann findest du dich selbst nicht mehr darin. Das Zögern schützt etwas, das schutzwürdig ist. Es schützt es nur mit dem falschen Mittel.

Der dritte ist schlichter: Es passt nicht, und du weißt es. Auch das kommt vor, und dann ist die Klarheit die freundlichste Handlung.

Was dein Gegenüber währenddessen erlebt

Die andere Person wartet in dieser Zeit. Sie richtet Wochenenden ein, deutet Nachrichten, hält sich innerlich frei. Das ist eine Belastung, die du nicht siehst, weil sie bei ihr stattfindet.

Eine ehrliche Antwort braucht noch keine Entscheidung

Du schuldest niemandem eine Entscheidung nach Zeitplan. Was du schulden darfst, ist Ehrlichkeit über den Zustand. „Ich weiß es noch nicht, und ich möchte es bis Ende November wissen“ ist eine vollständige und faire Antwort. Sie gibt deinem Gegenüber die Möglichkeit, für sich zu entscheiden, ob es das mitgehen will.

Wenn eure Form die übliche gar nicht ist

Es gibt in diesem Herbst noch ein drittes Modell, das für Wassermann-Menschen häufiger passt, als die üblichen Erzählungen zulassen. Manche Verbindung ist nicht auf dem Weg zu einer klassischen Beziehung und trotzdem echt. Was sie braucht, ist keine Etikette. Sie braucht eine Absprache, die beide kennen: was ihr voneinander erwartet, was ihr euch sagt, was gilt, wenn eine von euch jemand anderen kennenlernt.

Eine Verbindung wird nicht dadurch tragfähig, dass sie einen Namen bekommt. Sie wird es dadurch, dass beide dasselbe darüber wissen.

Was in beiden Rollen gilt

Für den ganzen Rest dieses Herbstes gilt in beiden Rollen dasselbe. Unklarheit ist selten böse gemeint und trotzdem teuer. Sie kostet die Person, die wartet, mehr als die Person, die offen lässt, und dieses Ungleichgewicht bleibt unsichtbar, solange niemand es benennt.

Wenn du frisch getrennt bist oder eine Trennung verarbeitest

Dieser Herbst hat für dich eine besondere Lage. Im November laufen Jupiter und Mars über deinen Südknoten im siebten Haus, dem Haus der Partnerschaft. Das Vertraute wird dort maximal aktiviert.

Übersetzt heißt das: Die Erinnerung wird in diesen Wochen laut. Und die Wahrscheinlichkeit, dass sich die frühere Person meldet, ist deutlich erhöht, besonders zwischen dem 3. und dem 16. November.

Das ist gut zu wissen, bevor es passiert.

Finde heraus, was du wirklich vermisst

Sehnsucht kommt selten als ein Gefühl. Sie kommt als Bündel, und wenn du sie aufmachst, liegen darin sehr verschiedene Dinge, die sehr verschiedene Antworten brauchen.

Manchmal vermisst du diesen Menschen. Die Art zu lachen, die Stimme, genau diese Person. Das ist Trauer, und Trauer braucht nichts weiter als Zeit und Erlaubnis.

Manchmal vermisst du eine Gewohnheit. Den Kaffee am Morgen, die Nachricht um sieben, den Weg, den ihr immer gegangen seid. Das ist Struktur, und Struktur lässt sich neu bauen.

Manchmal vermisst du das Gesehenwerden. Dass jemand deine Verfassung bemerkt hat, bevor du etwas gesagt hast. Das kannst du auch in Freundschaften finden, und in dieser Zeit ist es wichtig, dass du es tust.

Manchmal vermisst du eine Zukunft. Weniger die Person, mehr das Leben, das ihr geplant hattet. Dieser Verlust ist ein eigener, und er wird oft übersehen, weil er von außen wie Beziehungstrauer aussieht.

Und manchmal vermisst du die Version von dir, die du in dieser Verbindung warst. Das ist die wichtigste Entdeckung, die du in diesem Herbst machen kannst. Wenn sie zutrifft, geht es nicht um Rückkehr. Es geht darum, dass du diese Seite von dir wiederfindest, und dafür brauchst du niemanden.

Schau bei der nächsten Welle nach, welche davon es gerade ist. Allein das Benennen macht sie kleiner.

Wenn eine Welle kommt

Wellen kommen ohne Ankündigung, meistens abends, häufig ausgelöst von einer Kleinigkeit. Ein Lied. Ein Geruch im Treppenhaus. Ein Foto, das dir jemand ohne Absicht schickt.

Drei Schritte helfen zuverlässig.

Benenne den Auslöser. Nicht bewerten. Nur feststellen: Das Lied war es.

Frag nach dem Körper. Wellen bringen fast immer ein körperliches Bedürfnis mit. Wärme, Bewegung, Essen, Schlaf, die Stimme eines Menschen. Erfüll das eine, das gerade dran ist.

Und wähl eine Handlung für heute. Etwas Kleines und Sofortiges. Rausgehen. Jemanden anrufen. Die Wohnung eine Stufe wohnlicher machen.

Was in einer Welle keine gute Idee ist: Entscheidungen treffen und Nachrichten schreiben. Beides fühlt sich in dem Moment dringend an und sieht am nächsten Morgen anders aus.

Die Abstände zwischen den Wellen werden übrigens größer, lange bevor die Wellen selbst kleiner werden. Das ist der Fortschritt, den man am schwersten bemerkt, weil man ihn nur im Rückblick sieht. Wenn du magst, notier dir das Datum. In sechs Wochen erkennst du daran mehr, als dein Gefühl dir gerade sagen kann.

Wenn sich die frühere Person meldet

Im November ist das wahrscheinlich, und es ist selten böse gemeint. Der Südknoten zieht Vertrautes zusammen, in beide Richtungen.

Trotzdem trägt eine Nachricht nur so weit, wie sie reicht. Sie ist ein Impuls aus einem Abend, und Abende sind schlechte Ratgeber für Lebensentscheidungen.

Du darfst antworten, und du darfst es lassen. Beides ist erlaubt, und niemand schuldet jemandem eine Rückkehr.

Falls du antwortest, ist eine Frage brauchbarer als zehn: Was möchtest du? Wer eine echte Absicht hat, kann das beantworten. Wer nur schauen wollte, ob die Tür noch offen ist, wird ausweichen.

Woran du eine echte Annäherung erkennst

Manchmal führt so ein Kontakt tatsächlich irgendwohin. Dann sieht er anders aus als beim letzten Mal, und zwar an konkreten Stellen.

Die Person benennt von sich aus, was schiefgelaufen ist, ohne dass du es sagen musst. Sie schlägt etwas Konkretes vor statt allgemeiner Sehnsucht. Sie akzeptiert dein Tempo, auch wenn es langsam ist. Und der Punkt, an dem es damals gescheitert ist, kommt vor.

Fehlt das Letzte, fehlt das Entscheidende. Zwei Menschen können sich sehr lieben und trotzdem an genau derselben Stelle ein zweites Mal auseinandergehen.

Gib einer Wiederannäherung in diesem Herbst Zeit. Venus läuft bis zum 14. November rückwärts, und rückläufige Venus ist berühmt dafür, Vergangenes wärmer erscheinen zu lassen, als es war. Was nach dem 14. November noch trägt, trägt wirklich.

Ein Abschluss darf ganz praktisch sein

Der Kopf ist oft weiter als das Leben. Deshalb hilft es enorm, die praktischen Fäden zu ordnen, auch wenn emotional längst entschieden ist.

Geh die Bereiche durch, in denen ihr noch verbunden seid. Gemeinsame Verträge, Abos, Versicherungen, Geld. Gegenstände, die noch beim anderen liegen. Digitale Zugänge und geteilte Konten. Gemeinsame Menschen und die Frage, wie ihr euch bei Anlässen begegnet. Und, oft übersehen, gemeinsame Termine im Kalender, die noch drinstehen.

Nimm dir einen Nachmittag und arbeite die Liste ab. Was ein Gespräch braucht, bekommt eins. Was allein geht, machst du allein.

Falls Grenzen verletzt wurden, brauchst du für nichts davon ein persönliches Treffen. Schriftlich ist vollständig ausreichend, und Menschen, denen du vertraust, dürfen dabei helfen.

Was nach vorn zeigt

Zwei Ereignisse dieses Herbstes zeigen dir, wohin es weitergeht. Im August ist in deinem zweiten Haus ein jahrelanges Kapitel über deinen eigenen Wert zu Ende gegangen. Und am 10. Oktober beginnt in deinem neunten Haus etwas Neues, in dem Feld, das über dein bisheriges Leben hinausreicht.

Diese beiden zusammen sagen etwas Genaues. Deine nächste Bewegung führt nicht zurück in eine Beziehung. Sie führt in dein eigenes Leben hinein, und zwar in die Bereiche, in denen es größer wird: Lernen, Reisen, Arbeit, die Themen, die dich interessieren.

Fang klein an. Ein Kurs. Eine Fahrt. Ein Abend, den du dir selbst gestaltest. Der Grund dafür liegt nicht in der Ablenkung. Dein neuntes Haus steht gerade offen, und Neumonde werden gern beim Wort genommen.

Und die wichtigste Nachricht dieses Kapitels: Die Frau, die im Frühjahr aus diesem Herbst herauskommt, wird andere Maßstäbe haben als die, die im Sommer hineingegangen ist. Das ist die Mondfinsternis vom August, und sie arbeitet für dich, auch an den Tagen, an denen sich das nicht so anfühlt.

Deine Aufmerksamkeit darf zu dir zurückkommen

In diesem ganzen Herbst geht es viel um andere Menschen. Um das, was sie sagen, was sie tun, was sie brauchen.

Deine Antenne dafür ist außergewöhnlich, und sie hat dich durch viel getragen.

Für einen Moment darf sie sich nach innen drehen. Was brauchst du gerade? Nicht damit etwas besser läuft. Einfach so.

Beruf, Berufung und Finanzen

Sechs Wochen lang wird geprüft, wofür du stehen willst

Dein zehntes Haus ist in diesem Herbst der am stärksten bearbeitete Ort deines ganzen Horoskops. Am 11. September zieht Venus dort ein, Ende September folgt Merkur, am 23. Oktober kommt die Sonne dazu, und am 9. November öffnet ein Neumond einen neuen Zyklus.

Das zehnte Haus ist der Ort deiner öffentlichen Wirkung. Beruf, Position, Ruf, das, wofür andere dich kennen. Und die Frage, die dieses Haus im Kern stellt, lautet: Wofür soll die Welt dich kennen?

Was diesen Herbst besonders macht, ist die Bewegungsrichtung. Venus wird dort am 3. Oktober rückläufig, Merkur am 24. Oktober. Beide bleiben es bis Mitte November. Sechs Wochen lang wird also überprüft statt neu gebaut.

Das ist eine ungewöhnlich gute Nachricht, auch wenn es sich langsamer anfühlt als gewünscht. Viele Menschen arbeiten jahrelang auf einen Erfolg hin, der gar nicht ihrer ist, und merken es erst oben. Dieser Herbst schenkt dir sechs Wochen, in denen genau das auffällt, bevor du dich festlegst.

Die drei Bewegungen, um die es geht

Etwas wächst über ein Gegenüber

Von Anfang September bis Anfang Oktober ist dein siebtes Haus stark besetzt, mit Jupiter und ab dem 28. September mit Mars. Beruflich heißt das: Aufträge, Kundschaft, Kooperationen, Verträge. Deine Entwicklung läuft in diesen Wochen über andere Menschen und nicht über Alleingänge. Für ein Zeichen, das gern selbst denkt, ist das die ungewohnte Bewegung dieses Herbstes.

Dein Horizont öffnet sich

Von Mitte September bis Mitte Oktober ziehen Venus und Merkur durch dein neuntes Haus, am 10. Oktober fällt dorthin ein Neumond. Wissen, Weiterbildung, Veröffentlichung, größere Räume. Was du kannst, will über den bisherigen Radius hinaus.

Und ab Ende September wird das alles öffentlich

Merkur, Sonne und Venus im zehnten Haus stellen die Frage nach deiner Position. Am 16. Oktober kommt der wichtigste Einzelmoment dazu: Pluto wird in deinem ersten Haus direktläufig. Die Identitätsarbeit der letzten Jahre dreht sich nach außen. Was jetzt entsteht, muss zu dem Menschen passen, der aus diesem Umbau hervorgegangen ist.

Was dieser Herbst über deine Berufung sagt

Berufung klingt groß und zeigt sich klein. Sie zeigt sich in der Frage, wo du die Zeit vergisst.

Uranus läuft ab dem 10. September rückläufig durch dein fünftes Haus, das Haus der Freude und des eigenen Ausdrucks. Rückläufig heißt: Diese Frage wird jetzt innen beantwortet und nicht durch ein neues Angebot von außen.

Achte deshalb in den kommenden Wochen auf einen ganz bestimmten Moment. Es gibt in fast jeder Arbeit eine Tätigkeit, bei der du schneller wirst statt langsamer. Bei der du hinterher merkst, dass eine Stunde weg ist. Häufig ist es etwas Nebensächliches, das gar nicht in deiner Aufgabenbeschreibung steht.

Genau dort steckt mehr Information über deine Richtung als in jedem Talenttest. Und in diesem Herbst lohnt es sich besonders, weil das neunte und das zehnte Haus gerade offen stehen. Was du dort findest, kann größer werden.

Falls du gerade nicht erwerbstätig bist, gilt jedes Wort dieses Kapitels genauso. Elternzeit, Studium, Jobsuche, eine Auszeit, Pflege in der Familie. Deine öffentliche Wirkung hängt nicht an einem Arbeitsvertrag. Sie hängt daran, wofür Menschen dich kennen, und das wird gerade neu sortiert. Die Fragen dieses Kapitels lassen sich auf jede Form von Tun übertragen, in der du etwas beiträgst.

Wenn du in einem Angestelltenverhältnis arbeitest

Für dich verdichtet sich dieser Herbst auf eine Frage, die harmlos klingt und über deine nächsten zwei Jahre entscheidet: Wächst mit deiner Verantwortung auch dein Entscheidungsraum?

Woran du einen echten Aufstieg erkennst

Die Frage nach Verantwortung und Entscheidungsraum, die im Oktober über deinem ganzen Horoskop steht, wird hier ganz konkret. Sie entscheidet darüber, ob eine neue Aufgabe dich trägt oder verbraucht.

Die Prüfung dafür ist kurz.

Mars steht Anfang Oktober deinem Pluto gegenüber, und Mitte Oktober gibt es mit dem Trigon zu Saturn den besten Moment des ganzen Herbstes, um eine Rolle neu festzulegen. Nutz ihn und stell drei Fragen, bevor du zusagst.

Welche Entscheidungen liegen künftig bei mir, ohne Rückfrage? Welches Budget, welche Zeit, welche Leute gehören dazu? Und wer entscheidet über die Dinge, für die ich geradestehe?

Wenn diese Fragen konkret beantwortet werden, ist es ein Aufstieg. Wenn die Antworten ausweichen oder auf später verschoben werden, ist das ebenfalls eine Antwort.

Bring die ganze Rolle an den Tisch, nicht nur die Aufgabe

Vor einem Gespräch über deine Position lohnt sich eine Bestandsaufnahme, und sie überrascht die meisten Menschen.

Nimm dir eine Woche lang jeden Abend zwei Minuten und halt im Handy fest, was du an diesem Tag tatsächlich getan hast. Nicht was in deiner Stellenbeschreibung steht. Was wirklich passiert ist.

Fast immer taucht dabei eine ganze Schicht Arbeit auf, die nirgends steht. Du bist die Person, an die sich alle wenden, wenn etwas unklar ist. Du gleichst aus, wenn zwei Abteilungen aneinander vorbeireden. Du machst die Vorarbeit, die niemand sieht, weil sie nur auffällt, wenn sie fehlt.

Genau diese Schicht bringt Mars aus deinem sechsten Haus in diesem Herbst ans Licht. Sie ist der Grund, warum du abends müde bist, obwohl auf deiner Liste wenig steht. Und sie gehört in jedes Gespräch über deine Rolle, weil sie ein echter Beitrag ist und kein Charakterzug.

Wichtig dabei: Benenne sie als Leistung, nicht als Beschwerde. Ein Satz wie „Ein Teil meiner Arbeit besteht darin, zwischen den Bereichen zu übersetzen, und das kostet etwa fünf Stunden pro Woche“ ist eine Information. Er wirkt anders als der Satz, dass immer alles an dir hängen bleibt.

Wenn es zu Reibung kommt

Anfang Oktober und noch einmal am 30. Oktober wird es in Gesprächen mit Vorgesetzten oder im Team spannungsreich. Merkur steht im Quadrat zu Mars, und Aussage trifft auf Widerstand.

Bevor du in ein solches Gespräch gehst, sortier drei Dinge auseinander. Die Sache selbst. Die eine Entscheidung, die jetzt ansteht. Und die ältere Geschichte, die deine Lautstärke erklärt und in dieses Gespräch nicht gehört.

Die dritte Spur ist bei jedem Menschen anders. Bei manchen ist es der Moment, in dem einmal über ihren Kopf hinweg entschieden wurde. Bei anderen die Erfahrung, dass Widerspruch teuer war. Diese Spur ist echt und braucht deine Aufmerksamkeit, nur eben nicht am Konferenztisch.

Und schau nach dem Gespräch weniger auf die Stimmung als auf den Ablauf. Hat sich eine Zuständigkeit verändert, ein Termin verschoben, eine Aufgabe den Besitzer gewechselt? Wenn nichts davon passiert ist, war es ein Gespräch und keine Klärung.

Bleiben, verändern oder wechseln

Diese Frage stellt sich in diesem Herbst vielen, und die Antwort steht selten am Anfang. Sie steht in den Reaktionen.

Fang deshalb mit dem kleinsten Schritt an, der eine echte Antwort erzeugt. Sprich eine konkrete Veränderung an: eine Zuständigkeit, ein Budget, eine Arbeitszeit, eine Weiterbildung. Was du beobachtest, ist weniger das Ja oder Nein. Es ist die Art, wie damit umgegangen wird.

Bekommst du einen Termin, eine Zahl, einen Ansprechpartner? Dann ist Veränderung in diesem Rahmen möglich, und Bleiben ist eine gute Entscheidung.

Wird deine Frage freundlich aufgenommen und passiert danach nichts, und zwar zum zweiten Mal? Dann hast du deine Antwort, ohne dass jemand sie aussprechen musste.

Weil Merkur bis zum 13. November rückläufig ist, würde ich mit endgültigen Schritten bis Mitte November warten. Bis dahin sammelst du. Was du in diesen Wochen erlebst, ist die Grundlage für eine Entscheidung, die dann sehr klar sein wird.

Wenn etwas Altes zurückkommt

Im Oktober und November ist es wahrscheinlich, dass sich ein früherer Arbeitgeber, eine alte Position oder eine Kollegin von damals meldet. Der ganze Herbst zieht Vertrautes zurück, beruflich genauso wie privat.

Das ist erst einmal eine gute Nachricht. Menschen erinnern sich an dich.

Prüf ein solches Angebot trotzdem an heutigen Maßstäben. Was hat sich dort verändert, seit du weg bist? Was hat sich bei dir verändert? Und ist der Grund, aus dem du damals gegangen bist, angesprochen worden?

Vertrautheit fühlt sich nach Sicherheit an. In diesem Herbst ist sie vor allem vertraut.

Es gibt eine gute Version davon. Wenn sich dort etwas verändert hat und deine Bedingungen heute andere sein dürfen, kann eine Rückkehr genau richtig sein. Der Unterschied liegt darin, ob du als die Person zurückkommst, die du damals warst, oder als die, die du geworden bist.



Wenn du selbstständig arbeitest

Für dich ist dieser Herbst eine Sichtbarkeitsphase mit eingebauter Prüfung. Dein Angebot kann größer werden, und gleichzeitig wird sechs Wochen lang geprüft, ob es noch zu dir passt.

Deine Expertise wird sichtbar, wenn ihr Nutzen sichtbar ist

Am 10. Oktober öffnet ein Neumond in deinem neunten Haus einen neuen Zyklus, und dieses Feld ist den ganzen Herbst über gut besetzt. Wissen, Lehre, Veröffentlichung.

Konkret heißt das: Ein Vortrag, ein Kurs, ein Text, ein Format, in dem du erklärst, was du weißt. Zusammenarbeit über Ländergrenzen. Ein Thema, mit dem du in einen größeren Raum gehst.

Der Schatten dieses Hauses ist das Belehren. Ein Wissensangebot wirkt dann, wenn die Leserin oder die Kundin merkt, was sich für sie dadurch ändert. Also weniger, was du alles weißt. Mehr, welches Problem danach gelöst ist.

Ein Satz, der beides verbindet, sieht ungefähr so aus: Ich helfe Menschen in dieser Lage dabei, dieses Ergebnis zu erreichen. Wenn du den in einer Zeile sagen kannst, ist deine Positionierung fertig.

Drei Fragen, die dein Angebot beantworten muss

Für wen ist das? Welches Problem löst es? Was ist danach anders?

Diese drei sind erstaunlich schwer zu beantworten, wenn man in der eigenen Sache steckt. Merkur und Venus in deinem zehnten Haus arbeiten in diesem Herbst genau daran, und am 4. November, wenn die Sonne den rückläufigen Merkur trifft, wirst du es kürzer und genauer sagen können als im September.

Ein guter Test: Erklär dein Angebot einer Person, die nichts mit deinem Fach zu tun hat. Wenn sie am Ende sagen kann, für wen das ist, hast du es.

Was dein Kalender aushält

Jupiter im siebten Haus bringt Anfragen. Mehr Anfragen sind schön und werden erst dann zu Wachstum, wenn dahinter etwas steht, das sie trägt.

Rechne einmal durch, wie viele Projekte du gleichzeitig gut machen kannst. Nicht wie viele du unterbringst. Wie viele du gut machst. Zähl dabei alles mit, was zwischen den Aufträgen passiert: Angebote schreiben, Rückfragen beantworten, Buchhaltung, Akquise, die eigene Weiterbildung.

Bei den meisten Selbstständigen frisst diese unsichtbare Hälfte zwischen dreißig und vierzig Prozent der Woche. Wer sie nicht einrechnet, arbeitet chronisch über der eigenen Kapazität und wundert sich, warum Wachstum sich nach Erschöpfung anfühlt.

Mars läuft bis zum 28. September durch dein sechstes Haus, das Feld der Abläufe. Das ist die beste Zeit des Herbstes, um genau hier aufzuräumen.

Preis, Umfang und Rechte gehören in dieselbe Zusage

Der Neumond vom 11. September in deinem achten Haus wirkt noch, und dieses Haus regelt alles, woran du gebunden bist, sobald du zusagst.

Für dich heißt das: Ein Angebot besteht aus mehr als einer Zahl. Es besteht aus dem Preis, dem genauen Umfang, der Anzahl der Korrekturschleifen, den Nutzungsrechten und dem, was passiert, wenn mehr gewünscht wird als vereinbart.

Der letzte Punkt ist der teuerste. Wer einen Preis nennt und keinen Umfang, hat einen Stundenlohn vereinbart, den er noch nicht kennt.

Saturn läuft rückläufig durch dein drittes Haus, das Haus der Verträge und Formulierungen. Das ist eine ausgesprochen gute Zeit, um deine Standardunterlagen zu überarbeiten. Angebotsvorlage, Auftragsbestätigung, Zahlungsbedingungen. Was du jetzt einmal ordentlich aufschreibst, arbeitet die nächsten Jahre für dich.

Augenhöhe zeigt sich im Vertrag, nicht im Ton

Eine Zusammenarbeit kann herzlich sein und trotzdem schief. Dein siebtes Haus zeigt dir in diesem Herbst, woran du das erkennst.

Schau auf vier Stellen. Wer entscheidet über Änderungen. Wer trägt das Risiko, wenn etwas nicht funktioniert. Wie schnell wird gezahlt und was passiert bei Verzug. Und darf jede Seite die Zusammenarbeit unter denselben Bedingungen beenden.

Wenn diese vier auseinanderfallen, liegt eine Schieflage vor, unabhängig davon, wie freundlich der Umgang ist. Und der freundliche Umgang macht es schwerer, sie anzusprechen. Das ist der Grund, warum sie oft so lange bestehen bleibt.

Wenn eine frühere Kundin zurückkommt

Auch bei dir wird das häufig vorkommen, aus demselben Grund wie überall in diesem Herbst. Im November trifft es besonders zu.

Eine Rückkehr ist ein Kompliment. Sie ist trotzdem kein Grund, alte Konditionen wieder aufzunehmen.

Dein Preis von damals gehört zu deinem damaligen Stand. Seitdem hast du dazugelernt, und das darf sich abbilden. Ein Satz reicht: „Ich arbeite sehr gern wieder mit dir. Meine Konditionen haben sich seitdem verändert, hier ist mein aktuelles Angebot.“

Wer dich schätzt, findet das normal. Und wer damit ein Problem hat, war ohnehin eine Kundin für den alten Preis und nicht für deine Arbeit.

Dasselbe gilt für ein Angebot, das du früher einmal gemacht hast und das jetzt wieder angefragt wird. Prüf, ob es noch zu deinem heutigen Können passt. Häufig ist der Aufwand derselbe geblieben und dein Ergebnis deutlich besser geworden.

Dein stärkster Schritt in diesem Herbst

Wenn du nur eine Sache tust, dann diese: Mach dein Wissen an einer Stelle öffentlich sichtbar, an der es bisher nicht sichtbar war.

Das neunte und das zehnte Haus stehen gleichzeitig offen, und diese Kombination hast du nicht jedes Jahr. Ein Text, ein Vortrag, ein Format, ein Auftritt bei jemand anderem.

Und weil Merkur bis zum 13. November rückwärtsläuft: Wenn du damit ohnehin bis Mitte November brauchst, ist das gut getimt. Was danach hinausgeht, ist besser formuliert als alles, was du im September geschrieben hättest.

Deine Finanzen

Über Geld entscheidet in diesem Herbst nicht dein Kontostand. Es entscheidet ein Abschluss, der Ende August stattgefunden hat.

Was Ende August zu Ende gegangen ist

Die Mondfinsternis vom 28. August fiel in dein zweites Haus, das Haus deiner eigenen Mittel. Und sie war der Schlusspunkt hinter einer langen Zeit, in der dein Wert schwer greifbar war.

Wer unter Wert arbeitet, hat selten ein Preisproblem. Der Kontostand folgt dem Selbstwert, und was sich in diesem Herbst bei dir verschiebt, ist der Selbstwert.

Bei manchen zeigt sich das sehr konkret. Eine Rechnung wird ohne inneres Zögern geschrieben. Ein Rabatt wird nicht mehr angeboten, bevor jemand danach fragt. Bei anderen zeigt es sich als Erschöpfung über eine Sache, die jahrelang selbstverständlich war.

Rechne einmal von hinten

Die meisten Menschen fangen bei ihren Einnahmen an und schauen, was übrig bleibt. Dreh das um.

Fang bei dem Leben an, das du führen willst, und rechne rückwärts. Was brauchst du monatlich, damit dein Leben funktioniert? Was kommt für Steuern und Absicherung dazu? Welche laufenden Kosten hat deine Arbeit? Und wie viel soll monatlich als Rücklage übrig bleiben?

Die Summe daraus ist deine Zahl. Geteilt durch die Stunden, die du realistisch verkaufen kannst, ergibt sie deinen Stundenwert. Und dieser Wert ist eine Rechnung, keine Meinung.

Bei Angestellten funktioniert dieselbe Rechnung. Sie sagt dir, welches Gehalt das Leben trägt, das du willst, und macht aus einem diffusen Wunsch nach mehr eine Zahl, die du nennen kannst.

Diese Rechnung ersetzt keine Steuer- oder Finanzberatung. Sie gibt dir den Ausgangspunkt für das Gespräch.

Was du mit anderen teilst

Der Neumond am 11. September fällt in dein achtes Haus, das Feld der geteilten Mittel. Kredite, gemeinsame Konten, Beteiligungen, Versicherungen, alles, wofür zwei Menschen zusammen geradestehen.

Ein neuer Zyklus dort will Transparenz. Wer zahlt was, wer entscheidet, wer haftet, und was passiert, wenn sich die Lage verändert.

Für Paare heißt das nicht, dass alles halbiert werden muss. Es heißt, dass beide dasselbe wissen. Wenn ein Mensch mehr verdient, kann ein Anteil nach Einkommen gerechter sein als eine Hälfte. Und wenn einer von euch beruflich zurücksteckt, gehört das ebenfalls in die Rechnung, weil es eine Leistung ist.

Was hier vertraglich wirkt, gehört in fachliche Hände. Was hier zwischen euch wirkt, gehört an den Küchentisch.

Zuhause gehört in die Rechnung

Am 26. Oktober fällt ein Vollmond in dein viertes Haus. Wohnen, Familie, Herkunft.

Das ist der Moment, in dem eine Wohnsituation zum Höhepunkt kommt. Eine Miete, die nicht mehr passt. Ein Umzug, der ansteht. Eine Anschaffung, die lange geschoben wurde.

Plan diesen Bereich als festen Posten ein und lass ihn nicht das sein, was am Monatsende übrig bleibt. Bei einem so stark besetzten zehnten Haus ist ein Zuhause, das trägt, die Voraussetzung dafür, dass du draußen überhaupt etwas leisten kannst.

Vier Fragen für einen ehrlichen Blick

Nimm dir eine halbe Stunde und geh sie in Ruhe durch.

- 01 Was kommt monatlich rein, im Durchschnitt der letzten sechs Monate?
- 02 Was geht fest raus, ohne die Ausgaben, über die du jeden Monat neu entscheidest?
- 03 Wovon hängst du ab? Eine einzige Kundin, ein einziger Kanal, eine einzige Person. Diese Frage ist bei deinem Zeichen die wichtigste, weil Unabhängigkeit für dich mehr wert ist als für die meisten.
- 04 Und was würdest du ändern, wenn Geld für sechs Monate keine Rolle spielte? Die Antwort darauf sagt dir, worauf du eigentlich hinarbeitest.

Geld ist bei dir eine Freiheitsfrage

Für dein Zeichen hat Geld eine besondere Bedeutung, und sie hat wenig mit Besitz zu tun.

Geld ist bei dir die Möglichkeit, nein zu sagen. Ein Auftrag, der nicht passt. Eine Zusammenarbeit, die dich verbiegt. Eine Wohnung, in der du nicht bleiben willst. Jede dieser Entscheidungen wird leichter, wenn eine Rücklage da ist.

Deshalb ist Rücklage für dich keine Vorsicht. Sie ist Handlungsspielraum, und Handlungsspielraum ist das, was dich in diesem Herbst am weitesten bringt.

Und die zweite Freiheitsfrage: Wie viele Beine hat dein Einkommen? Wenn alles an einer Kundin, einer Plattform oder einer Position hängt, ist deine Unabhängigkeit rechnerisch geliehen. Das neunte Haus steht in diesem Herbst weit offen, und dort liegen genau die Wege, die ein zweites Bein möglich machen.

Die Essenz deines Deep Dives

Dein Wert steht fest, bevor jemand zusagt

Wenn du aus diesen zehn Wochen einen Satz mitnimmst, dann diesen.

Ende August ist in deinem zweiten Haus eine lange Geschichte zu Ende gegangen. Es war die Geschichte von einem Wert, der sich erst zeigte, wenn jemand ihn bestätigt hat. Von Zeit, die verschenkt wurde, weil sie leichtfiel. Von Grenzen, die nachgaben, sobald jemand dich brauchte.

Alles, was in diesem Herbst folgt, steht auf dem Boden, der dadurch frei geworden ist. Du gehst in Verbindungen hinein und zählst mit. Du sagst Ja zu dem, was du verstanden hast. Und du kannst großzügig sein, weil du weißt, was du gibst.

Der Unterschied fällt meistens erst rückblickend auf. Du wirst dich in ein paar Monaten an eine Situation erinnern, in der du früher zugestimmt hättest, und dich fragen, wann das eigentlich aufgehört hat.

Nähe braucht deine Kontur, nicht ihr Fehlen

Dein Südknoten steht im siebten Haus, dem hellsten Feld dieses Herbstes. Du kannst dich auf Menschen einstellen wie kaum jemand sonst. Du liest Stimmungen, füllst Lücken, machst es leicht.

Dein Nordknoten steht dir gegenüber, in deinem ersten Haus, und zeigt auf dich.

Das ist die Bewegung dieses Herbstes, und sie ist freundlicher, als sie zunächst klingt. Es geht nicht um Abstand. Es geht darum, dass eine Verbindung erst dann trägt, wenn zwei Menschen darin vorkommen. Deine Meinung, dein Tempo, deine Bedingung machen die Nähe nicht schwerer. Sie machen sie erst möglich.

Die Sorge dahinter kennst du wahrscheinlich. Dass zu viel eigene Kontur jemanden vertreibt. Manche Menschen vertreibt sie tatsächlich, und zwar genau die, mit denen es auf Dauer nicht funktioniert hätte. Was bleibt, ist eine deutlich bessere Auswahl.

Sichtbarkeit darf dich zeigen, statt dich zu glätten

Sechs Wochen lang hat dein zehntes Haus gefragt, wofür andere dich kennen sollen. Venus und Merkur sind dafür extra rückwärtsgelaufen.

Was dabei herausgekommen ist, hat mit Position weniger zu tun als gedacht. Es hat damit zu tun, ob du in deiner Rolle etwas vertreten kannst, das du wirklich denkst.

Ich wünsche dir keine Sichtbarkeit, für die du eine geglättete Ausgabe von dir selbst spielen musst. Deine Kompliziertheit gehört zur Qualität. Sie ist genau das, was Menschen an dir suchen, auch wenn sie es anders nennen.

Freude ist keine Belohnung für später

Uranus läuft seit September rückläufig durch dein fünftes Haus, das Feld der Lebendigkeit. Zwischen all den Vereinbarungen, Rollen und Prüfungen dieses Herbstes ist das der leiseste Punkt und einer der wichtigsten.

Es gibt in deinem Leben Momente, in denen du schneller wirst statt langsamer. In denen eine Stunde vergeht und du es nicht bemerkst. Diese Momente sind kein Ausgleich für die Anstrengung und keine Pause vom eigentlichen Leben.

Sie sind die genaueste Auskunft darüber, wer du bist.

Wenn du im Frühjahr zurückschaust und dich fragst, ob dieser Herbst dich weitergebracht hat, dann schau nicht zuerst auf Vertrag, Position oder Beziehungsstatus. Schau darauf, ob mehr von diesen Momenten in deinem Leben vorkommen als im August.

Ich bringe mich mit, überall.

Dein Reflexionsraum für die Rückläufigkeit von Venus und Merkur

Wenn Wünsche und Worte noch einmal zu dir zurückkommen

Vom 3. Oktober bis zum 14. November läuft Venus rückwärts, vom 24. Oktober bis zum 13. November Merkur. Beide starten ihre Rückschau in deinem zehnten Haus.

Das ist ein ungewöhnlich langer Innenraum, und er liegt genau in der Mitte dieses Herbstes. Wenn dir diese Wochen zäh vorkommen, liegt es daran. Und es liegt nicht an dir.

Venus geht vom Wunsch zurück zu seinem Grund

Der Weg, den Venus in dieser Zeit nimmt, hat dir Ende Oktober bereits gezeigt, worum es geht: erst der Grund, dann die Position.

Für den Innenraum dazwischen heißt das etwas sehr Praktisches. Du musst in diesen sechs Wochen nichts entscheiden. Deine einzige Aufgabe ist es, Beobachtungen zu sammeln. Ein Lob, das dich unberührt lässt. Eine Nebenaufgabe, bei der du lebendig wirst. Ein Ziel, das sich beim Aussprechen anfühlt wie ein Kleidungsstück, das nicht mehr passt.

Diese Beobachtungen sind das eigentliche Ergebnis der Rückläufigkeit. Sie werden dir Mitte November eine Entscheidung ermöglichen, die du heute noch nicht treffen könntest.

Drei Fragen für die Wochen dazwischen

Sie brauchen keine sofortige Antwort. Sie dürfen mitlaufen.

Was davon wollte ich wirklich, und was habe ich übernommen? Manche Ziele gehören nicht uns. Wir haben sie irgendwann aufgesammelt, weil sie in unserem Umfeld als richtig galten.

Was würde ich tun, wenn niemand zusieht? Diese Frage trennt Anerkennung von Interesse. Beide sind erlaubt. Verwechseln sollte man sie nicht.

Was habe ich in den letzten Jahren gelernt, das in meiner heutigen Beschreibung von mir gar nicht vorkommt? Das ist die ergiebigste der drei. Fast jede Frau hat eine Fähigkeit, die sie sich selbst nicht anrechnet, weil sie ihr leichtfällt.

Merkur bringt deine Sprache auf den heutigen Stand

Merkur nimmt sich in dieser Zeit die Worte vor, mit denen du dich beschreibst.

Der Text in deinem Profil. Der Satz, mit dem du dich vorstellst. Die Art, wie du erklärst, was du tust. Bei den meisten Menschen sind diese Formulierungen zwei bis fünf Jahre alt und beschreiben jemanden, der es so nicht mehr gibt.

Am 4. November trifft die Sonne den rückläufigen Merkur, und das ist der beste Tag dieses Herbstes für eine neue Fassung. Schreib sie kürzer, als du denkst. Was nach sechs Wochen Rückschau übrig bleibt, ist präziser als alles, was im September dagestanden hätte.

Und dann prüf sie an einer einzigen Frage: Würde eine Frau, die dich nicht kennt, nach diesen Zeilen wissen, wofür sie zu dir kommen kann?

Fühlen und Sprechen dürfen verschieden schnell sein

Etwas, das in dieser Zeit häufig irritiert: Du spürst längst, was du willst, und kannst es noch nicht sagen.

Das hat einen Grund. Chiron sitzt seit dem 18. September in deinem dritten Haus, dem Haus der Sprache. Deine Empfindlichkeit liegt in diesem Herbst beim Aussprechen und nicht beim Fühlen.

Nimm das als Auskunft und nicht als Versagen. Ein Wunsch braucht manchmal Wochen, bis er Worte findet, und in dieser Zeit ist er trotzdem schon da. Rückläufige Planeten sind genau dafür gemacht.

Was hilft: Sag es zuerst nur dir selbst, laut, wenn du allein bist. Ohne Empfänger, ohne Formulierungsdruck. Der Satz, der dabei entsteht, ist meistens der, den du später jemand anderem sagen wirst.

Wenn die Bewegung wieder nach außen geht

Ab Mitte November laufen beide wieder vorwärts, und die Reihenfolge dieser Tage ist schön. Erst der Anfang, dann das klare Denken, dann die geordneten Werte.

Was du in dieser Woche entscheidest, entscheidest du mit sechs Wochen Innenarbeit im Rücken. Deshalb wird es halten.

Eine letzte Sache für diesen Innenraum. Rückläufige Zeiten fühlen sich häufig nach Stillstand an, und sie sind das Gegenteil davon. Was in diesen Wochen in dir sortiert wird, hättest du im Außen nie so genau hinbekommen. Ende September hättest du auf die Frage nach deiner Richtung eine längere Antwort gegeben. Mitte November wirst du eine kürzere geben, und sie wird stimmen.

Ich lasse meine Worte nachkommen und weiß trotzdem schon, was ich will.

Abschließende Worte

Wenn du dieses Horoskop nun schließt, musst du nicht jede astrologische Bewegung festhalten. Nimm die Stelle mit, an der etwas in dir ruhiger, weiter oder ehrlicher geworden ist. Vielleicht war es ein Satz über Verbindung. Vielleicht eine Erkenntnis über deine sichtbare Rolle, dein Zuhause oder deinen eigenen Wert. Vielleicht war es auch die Erlaubnis, Freude wieder ernster zu nehmen. Deine stärkste Resonanz genügt.

Ein allgemeines Horoskop öffnet viele mögliche Türen. Dein Leben entscheidet, welche davon in diesen Wochen wirklich Bedeutung erhalten. Manche Entwicklung zeigt sich in einem klaren äußeren Schritt. Eine andere beginnt als leise Verschiebung in deinem Blick auf einen Menschen, eine Aufgabe oder dich selbst. Du bist mit deiner Erfahrung genau dort richtig, wo sie gerade steht.

Deine besondere Gabe als Wassermann liegt in deinem weiten Blick. Du kannst Möglichkeiten erkennen, die in der bisherigen Ordnung noch keinen festen Platz haben. Du verbindest Gedanken, Menschen und Zukunftsfragen auf eine eigene Weise. Dabei musst du dich nicht von allem Bestehenden lösen. Deine Kraft zeigt sich ebenso darin, eine neue Form innerhalb echter Verbindung zu gestalten.

Dieser Herbst erinnert dich daran, dass Zukunft nicht nur vor dir liegt. Sie entsteht in der Art, wie du heute sprichst, wählst, dich verbindest und für deine innere Grundlage sorgst. Jeder ehrliche Schritt verändert bereits die Richtung. Du darfst dabei groß denken und deinem Leben die Zeit geben, in diese Entwicklung hineinzuwachsen.

Mitte November beginnt manches wieder klarer nach vorn zu weisen. Lass daraus keinen Druck entstehen, sofort eine endgültige Antwort geben zu müssen. Nimm mit, was du inzwischen über deine Wünsche, deine Worte und deine Maßstäbe verstanden hast. Die nächste Erfahrung darf dir zeigen, wie diese Erkenntnis leben möchte.

Danke, dass du mir dein Vertrauen geschenkt und mich durch diese bewegenden Wochen an deine Seite geholt hast. Ich wünsche dir Verbindungen, in denen du dich frei und nah zugleich fühlst, eine Zukunft, die deine Handschrift trägt, und viele unerwartete Momente, die dich an deine Lebendigkeit erinnern.

Love and Light,

deine Kathi

Wenn du wissen möchtest,
welche Geschichte
nur dir gehört ♥

Dieser Deep Dive zeigt dir, wo der aktuelle Himmel dein Leben berührt.

Doch deine **STAR-DNA** geht tiefer:

Sie verbindet dein Geburtshoroskop mit deiner Lebensgeschichte
und macht sichtbar, was dich einzigartig macht.

DEINE PERSÖNLICHE
STAR*DNA

Du erkennst deine **Gaben, Muster und Anlagen** und verstehst,
wie sie deine heutigen Entscheidungen und deinen Weg prägen.

Du bekommst **Klarheit** über Nähe, Bindung und deine ganz eigene
Form von Sichtbarkeit, Wirkung und Berufung.

Und du aktivierst die **Ressourcen**, die dir helfen, deine Geschichte
bewusst weiterzuschreiben – im Einklang mit dem, was du wirklich bist.

Klingt gut?

Alle Informationen findest du auf **meiner Webseite**.